Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

249 (26.10.1909)

urwar

Handtücher.

oder farbig 90

e, weiß . . .

aschbar . . 90

kel imitiert . 90

l imitiert . . 90

dinen, weiß

ischläufer . 90

Coupor

4 Metern aus

off. etc.

arpes

nit Schrift 90

zen . . 90

. Meter 90

schetten 90

on und } 90 5

eite und

stickerei

. . . . 90 5

d Brocat 90 9

n Karton 90

encienne,

attunen,

n, weiß

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins haus, burch Träger zugestellt, monatlich 75 Bf., vierteljährlich 2,25 Mf. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Bf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10Mf.,durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52Mf. bierteljährlich.

Redattion und Expedition: Luisenstraße 24.

Telefon: 128. — Poftzeitungslifte: 8144. Sprechstunde d. Redaktion: 12-1/21 Uhr. Redaktionsschluß: 1/210 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Annahme bon Inferaten für nächste Rummer borm. 1/29 Uhr. Größere Inferate muffen tags gubor, fpateftens 3 Uhr nachm., aufgegeben fein. Geschäftsstunden ber Expedition: Bormittags 7 bis abends 1/27 Uhr.

Drud und Berlag Budbruderei Ged u. Co., Rarlsruhe.

Berantwortlich für ben politischen Teil, Aus ber Bartei u. Lette Post: Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u.Unterh.-Beil.: A. Beigmann, Gewerkschaftl., Chronif, Genosschaftl., Soz. Rundschau: Hade in Karlsruhe.

Für den Inferatenteil verantwortlich: Rarl Ziegler in Rarlsruhe.

Parteigenossen!

Das badische Bolf hat am 21. Oftober 1909, bem Tage ber Sauptwahlen zur Zweiten Kammer der Landstände mit überwältigender Mehrheit sich gegen den Bersuch der flerikal-konservativ-agrarischen Reaktion erklärt, den Kurs des Staatsschiffes nach rechts zu drängen. Nicht ganz 120 000 Bähler find dem Rufe des schwarz-blauen Blocks sefolgt, indeffen etwa 180 000 sich gegen ihn erklärt haben. Die sozialbemofratische Partei, deren Stimmenzahl von rund 50 500 im Jahre 1905 auf über 86 000 angewachsen ift, fann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, in hervorragendem Maße zur Abwehr der "schwarzen Gefahr" beigetragen zu haben.

Dieje entschiedene Riederlage bes Bentrums und feiner Berbundeten bedeutet zweifellos einen Wendepunkt in der politischen Geschichte unseres Landes. Gie hat den feit Iahren vom Zentrum genährten Wahn zerstört, als ob in Deutschland die Unterwerfung unter die Herrschaft des Alerifalismus das unabwendbare Schickfal der Staaten nit katholischer Volksmehrheit sei.

Das Werk, das am 21. Oktober mit so vielversprechendem Erfolge begonnen wurde, muß am Tage der entideidenden Wahlen zu gutem Ende geführt weren. Um zu verhindern, daß auch nur in einem einzigen Das Zentralwahlkomitee der sozialdemokratischen ber 35 zu einer engeren Wahl berufenen Kreise ein Berlreter der reaktionären Parteien durchdringe, haben sich Bargolini, Dietrich, Engler, Faifit, Dr. Frank, Adolf Geck, wie ichon bei den Wahlen von 1905 - die Bereinigten Gugen Ged, Defar Ged, Geift, Sahn, Rolb, Ling, Maier, Aberalen und bie Sozialbemofratie wieder zu einem gemeinsamen Borgehen im zweiten Bahlgang entschloffen. Inter felbstverständlicher Wahrung ihrer prinzipiellen begenfätze sind sie zu folgender taktischer Abmachung ge-

und ftimmt im zweiten Wahlgang

für die Kandidaten der Nationalliberalen

im 2. Bahlfreis: Meffird-Stodad, 5. Engen-Ronftang, 6. Donauefdingen-Engen, " 10. Gadingen-Baldshut, " 18. Stadt Freiburg I, " 21. Stadt Freiburg III,

,, 23. Emmendingen, ,, 35. Stadt Baden, " 53. Bretten-Bruchfal,

,, 66. Eppingen-Sinsheim, , 70. Mosbach, , 71. Bogberg-Adelsheim.

Für die Kandidaten der deutschen Volkspartei (Demokraten)

im 3. Bahlfreis: Stadt Ronftang, " 26. Triberg-Bolfach, " 27. Lahr-Offenburg, , 29. Stadt Offenburg, " 37. Stadt Raftatt, " 51. Stadt Brudfal.

Dagegen verpflichten sich die Vereinigten liberalen ateien (Nationalliberale, Freifinnige, Demofraten und tionalsoziale) unter Zurückziehung ihrer Kandidaturen

r die Kandidaten der sozialdemokratischen Partei

im 13. Wahlfreis: Schopfheim-Schönau, Stadt Freiburg II, " 46. Durlad - Ettlingen, " 50. Durlad-Land, " 55, Beidelberg-Land,

Schwetzingen. in solchen Kreisen in denen die Gefahr eines klerikal-

zwischen Liberalen und Sozialdemokraten durchgefochten:

im 11. Wahlfreis: Stadt Lörrach, ,, 12, Lörrach-Land, ,, 25. Stadt Lahr, ,, 40. Rarlsruhe-Land, ,, 42. Stadt Karlsruhe II, " 43. Stadt Karlsruhe III, , 47. Stadt Pforgheim I, " 61. Mannheim IV, " 64. Beidelberg I, ,, 65. Beidelberg II, ,, 68. Beidelberg-Gberbach.

Parteigenoffen! Die mufterhafte Disgiplin und der Gifer, mit denen bor vier Jahren im zweiten Wahlgang die gleiche Parteiparole im ganzen Lande befolgt wurde, berechtigt uns zu der Erwartung, daß dies auch jett wieder geschieht und daß Ihr dort, wo es gilt einem liberalen Randidaten zum Giege über die Reaktion zu verhelfen, mit derselben Energie und derselben Geschlossenheit für ihn eintretet, wie wenn es sich um den Bertreter der eigenen Partei handeln würde.

Vorwärts zu Kampf und Sieg für die freiheitliche Entwidlung unseres Landes! Rarlsruhe, 25. Oftober 1909.

Müller, Bfeiffle, Rapp, Renn, Strobel.

Am 21. Oktober hat die Sozialdemokratie in Baden unter dem gleichen Bahlrecht glänzende Siege Die sozialbemofratische Partei zieht ihre Kandibaten erstritten, am selben Tage hat sie in Sachsen auf den ersten die turmhohe Mauer des Dreiklaffenwahlrechts ihr Eindringen in die gesetgebender Rorperschaften nicht gunftig. mehr verhindern fann. Im Juni des vorigen Jahres, bei den allgemeinen Landtagswahlen, entsandten der fünfte, sechste, siebente, neunte, elste und zwölfte Wahlfreis die Genossen Borgmann, Heimann, Dirsch, Strobel, Liebsnecht und Hoffmann in das Dreiklassenparlament. Strobel und Liebfnecht murden mit foloffalen Mehrheiten gewählt; in Strobels Kreis, dem neunten, ftanden 403 sozialdemofratische Wahlmänner gegen 172 freisinnige, in Liebknechts Kreis, dem elften, wurden sogar nur 131 frei-finnige Bahlmänner gewählt gegen 355 sozialdemokratische. Da war also für den mandatshungrigen Freisinn auf keinen Fall mehr etwas zu machen. Defto gieriger richtete er aber seine Blide auf die andern vier sogialdemokratischen Kreise, in denen die Differeng zwischen den fogialdemofratischen und den freisinnigen Bahlmannergahlen nicht jo groß war. Sier mußte ein Annullierungs. grund aufgefunden werden, um die fogialdemofratischen Bahlsiege für ungiltig zu erklären und das Bahlglud noch einmal auf die Probe gu ftellen. Mit Bilfe Fijchbeds und der fonservativen Blodbriider von damals gelang das sehr leicht. Obwohl der Freisinn genau weiß, daß die erdrudende Mehrheit der Bevölferung nichts bon feinesgleichen wiffen will, fondern eine jogialdemofratische Bertretung wünscht, befaß er die Schamlofigfeit, unter dem Borwande, die Bählerliften seien unrichtig aufgestellt und es sei von der Sozialdemokratie Terrorismus geübt worden, bier wirkliche Bolksvertreter aus dem Landtag ausweisen zu laffen. Darum muffen fich bie Genoffen Borgmann, Beimann, Sirich und Abolf Boffmann jeht einer Neuwahl unterziehen, die am Dienstag, 26. Oftober, mit den Bahlmannerwahlen ihren Anfang

Das Ergebnis der Wahlmännerwahlen im Juni 1908 war folgendes:

5. Rreis (Borgmann): 311 Sogialdemofraten, 223 Freisinnige, 3 Konservative. 6. Rreis (Beimann): 393 Cozialbemofraten, 348 Frei-

finnige.

arbativen Sieges nicht besteht, wird der Wahlkampf Freisinnige, 139 Konservative, 48 Nationalliberale.

Bei den Wahlmännerwahlen vom 26. Oftober werden nun nicht bloß die Aenderungen innerhalb der Parteigruppierung der Babler jum Ausdrud gelangen, die feit Juni 1908 erfolgt und der Sozialdemofratie fehr gunftig find, sondern die Wahlen werden auch auf Grund neuer Wählerlisten vorgenommen, wodurch die Abgrenzung der Klassen in den verschiedenen Urwahlbezirken eine Berichiebung erfahren wird. Bei der Unsumme ber Mahlbegirfe ist eine Uebersicht darüber, nach welcher Richtung diese Berschiebung erfolgt ist und wie sie sich parteipolitisch zur Geltung bringen wird, unmöglich. Der blöde Zufall spielt dabei die größte Rolle. Die Uebersiedlung einiger wohlhabender Bähler in andere Bezirke ruft die größten Um-wälzungen hervor. Oder, wenn die Wähler zweiter Klasse inmitten der zahlreichen Familie Meyer abschließen, so kann es kommen, daß Carl Meyer mit C in der zweiten Klasse, Karl Weyer mit K. in der dritten Klasse wählt, bgleich beide den gleichen Steuerbetrag bezahlen. Hat nun dabei der Teufel die Hand im Spiele, so fann es passieren, daß sich in dem einen oder dem andern Kreise die Berhältniffe so stark zuungunften der Sozialdemokratie verschieben, daß entgegen dem ausgesprochenen Willen der großen Maffe der Urwähler in dem einen oder dem andern Kreise ein freisinniger Mandatsräuber triumphiert. Auf ber andern Seite ift nun allerdings zu erwarten, daß manche Berichiebung, die zuungunften ber Sozialbemofratie eintreten könnte, durch die politische Stimmung des Tages und die glänzend organisierte Arbeit unserer Berliner Genossen aufgewogen werden wird. Bahrend wir vorwärtsmarschieren, herrscht im Lager des Freisinns tiefste Mutlosigkeit und Niedergeschlagenheit. Am beihesten wird es, wie sich aus den mitgeteilten

Zahlen ergibt, im 22. Wahlfreis zu gehen. Dort war der Sieg der Sozialdemokratie im Juni 1908 am knappsten und bis zum letten Augenblick zweifelhaft. Auch diesmal wird sich die allgemeine Aufmerksamkeit auf diesen Kreis konzentrieren, in dem zum Unterschied von den andern drei, wo freisinnige Sammelkandidaten präsentiert werden, die bürgerlichen Parteien nicht nur mit der Sozialdemokratie, sondern auch miteinander in Wettbewerb stehen. Die Freisinnigen mit dem Prediger Runze, die Nationalliberalen mit dem Scharfmacher Leidig und Die Konservativen mit dem Parteisefretar v. Liebag suchen einander den Rang abzulaufen, um mit Hoffmann in die Ruck die vierfache Kette des Pluralwahlrechts sech. Stickwahl zu gelangen, und erst im zweiten Wahlgang will man auf alle Fälle gemeinsame Sache machen. Diese Berlin den Beweiß hakröftigen. Diese Berlin den Beweiß hakröftigen. Berlin den Beweis befräftigen und erneuern, daß selbst vorläufige Zersplitterung der bürgerlichen Parteien wirkt natürlich auf die Aussichten unserer Partei nicht un-

Es spricht viel Wahrscheinlichkeit dafür, daß der 26. Oktober sich seinen glücklichen Borgängern, dem 21. und 22. würdig anschließen, daß er ber Cogialdemofratie einen ebenso glänzenden Sieg bringen wird wie dem Freifinn eine grenzenlose Blamage. Sollte es aber doch anders kommen, dann wird der Tag der Abrechnung nicht ferne sein. Gine solche dem Berliner Proletariat durch seige Heimtüde beigebrachte Bunde wird es erst recht aufftacheln gum großen Rampf um das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Bahl-recht in Breugen, der fo oder fo aufgenommen und durchgefochten werden muß.

Im Juni 1908 ftimmten 331 000 Berliner Landtagswähler sozialdemofratisch und nur 115 000 bürgerlich. Wenn es überhaupt ehrlich erworbenes Eigentum gibt, dann find die fechs von ben zwölf Berliner Landtagsmahlfreisen, die das Berliner Proletariat im Juni 1908 in schwerem Kampfe erobert hat, sein ehrlich erworbenes Gigentum. Bas aber die gegnerischen Parteien, die Beichützer des burgerlichen Gigentums am 26. Oftober im Schilde führen wird, ist brutale Entrechtung und frecher Raub. Mag es dem Berliner Proletariat gelingen, den Ungriff gurudguichlagen! Dann aber auf alle Falle im Sturmidritt borwarts gegen das Dreiflaffenwahlrecht!

Neueste Nachrichten. Criole-Schack behält sein Mandat.

hat, nachdem die drei jungen Damen ihren Strafantrag wegen Beleidigung in der Trioleaffäre zurückgezogen haben, es abgelehnt, sein Reichstagsmandat nieder-

Die Revolution in Nicaragua.

Remport, 25. Dit. Rach einem drahtlosen Telegramm aus Blue-Fields hat am Freitag bei Boca San Carlos (Nicaragua) eine Schlacht stattgefunden, in der General Chaman die Regierungstruppen geschlagen hat. Letztere hatten 100 Tote und 300 Berwundete, die Aufständischen nnige.
7. Kreis (Hirsch): 373 Sozialdemokraten, 314 Freis. hatten 100 Tote und 300 Berwundete, die Ausstallusen 8. Kreis (Ad. Hoffmann): 314 Sozialdemokraten, 165 nur geringe Berluste. Sie eroberten das Kap Gracias di Dios, das ihnen die Herrschaft über die Küste sichert.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Den großartigen Ergebniffen bei der Hauptwahl wird der Stichwahltag weitere Siege zugesellen. Unsere Partei hat Aussicht, in 10 Kreisen ihre Kandidaten durchzubringen. Radiftebend geben wir die einzelnen Rreise nebst den abgegebenen Stimmen wieder:

1. ländlicher Wahlfreis Zittau. Uhlig (Soz.) 3780, Helb (toni.) 2090, Ringehan (freis.) 1888, Miller (natl.)

Seite 2.

ländl. Wahlfreis Gbersbach, Großichonau: Riem (Goz.) 5814, Riidert(natl.) 4072, Rahn (freif.) 3582; 6. ländl. Kreis, Schirgiswalde: Linke (Sog.) 4169,

Förster (fons.) 2566, Schäfer (natl.) 2184; 35. ländl. Kreis, Schwarzenberg: Schreiber (Soz.) 3949, Brodauf (freis.) 2097, Schubart (fons.) 1770, Langer

42. ländl. Kreis, Eibenstod: Zimmer (Soz.) 5917, Ebler von Snerfurth (kons.) 4782, Täschner (freis.) 1757; 48. ländl. Kreis, Mylau: Rödel (Soz.) 3242, Singer (matl.) 2848, Schwabe (fonf.) 1806;

14. ftädt. Kreis, Limbach-Meerane: Stolle (Sog.) 8315, Pofem (natl.) 6883, Tiebel (Mittelft.) 1839.

15. ftadt. Kreis, Glauchau-Lichtenstein: Milde (Sog.) 5261, Brinf (natl.) 3271, Seidel (Mittelft.) 1820, Bahner (freif.) 1622

17. städt. Kreis, Lößnit, Stolberg: Domm Ier (Soz.) 4884, Borwerf (natl.) 2929, Löjcher (fonf.) 2502; ftädt. Kreis, Lommatich-Meigen: Schmidt (Sog.)

6120, Hofmann (fonf.) 5637, Miller (natl.) 3247, Barge

Die neue Landtagsfraktion dürfte aller Wahrscheinlichfeit nach in einer Stärke bon 25 Mann in den fachfischen Landtag einziehen, das wären über 26 Prozent der Abgeordneten überhaupt.

Die Stellung ber Parteien gur Stichmahl.

Unfere Genoffen hielten am Samstag eine Ronferenz ab. Sie besteht auf Beschluß der Landeskonferenz in Zittau aus dem Agitationskomitee, den Bertretern der fächstischen Parteipreffe, den Reichstagsabgeordneten und den neu gewählten Landtagsabgeordneten, sowie den Borfitzenden der Wahlfreise, in denen Stickwahlen stattfinden. — Es wurde beschlossen, von einer allgemeinen Wahlparole abzusehen, in Anbetracht dessen, daß wir nur in zwei Wahlfreisen den Ausschlag geben können. Im ersten Stadtfreis Zittau-Löbau foll für den freisinnigen Schwager gegen den nationalliberalen Pflug gestimmt werden. Ferner foll im 12. ländlichen Bahlfreis ber Borfigende des Bundes der Landwirte in Sachsen zu Fall gebracht werden dadurch, daß wir für den Nationalliberalen stim-men. Der nationalliberale Kandidat hat bisher noch nicht im Landtag gesessen.

Die Konservativen haben zu den Stichwahlen auch bereits Stellung genommen. Der konservative Landesberein für das Königreich Sachsen, der am Freitag in Dresden tagte, beschloß, überall dort, wo in Sachsen So-gialdemokraten in der Stichwahl stehen, für den bürgerlichen Kandidaten, auch für die Linksliberalen einzutreten. In einer Erflärung, die jest dur Beröffentlichung gelangt,

"Daß über das Berhalten der Liberalen in den Rreisen unferer Barteifreunde die bitterften Rlagen geführt werben, und daß überall im Lande tieffte Misstimmung und Berbitterung herricht, ift mehr wie begreiflich. Und bennoch! Bir burfen folder Berbitterung in unfern Reihen nicht ausfchlaggebenden Ginfluß gemähren! Und bennoch muffen wir, wenn es uns auch hart und schwer angehen mag, bei ben beborftehenden Stickmahlen überall bort, wo Sogialbemofraten Gegner, Mann für Mann eintreten für die bürgerlichen Ran-

Der nationalliberale Landesverein wird bem Bernehmen nach die nationalliberalen Wähler auffordern, die bürgerlichen Kandidaten gegen die Gozialdemo fratie zu unterstützen.

Die freisinnige Partei wird, wie dem "Berliner Tageblatt" gemeldet wird, feine Stichwahlparole ausgeben. Es besteht ein früherer Beschluß des Landes-

vereins, nach dem die einzelnen Bahlfreise in diefer Beichung vollständig selbständig zu entscheiden haben. Go foll auch jetzt an ihm festgehalten werden.

Politische Uebersicht. Der deutsche Klerikalismus.

Daß die deutschen Freunde der spanischen Mörder ihren Gefinnungsgenoffen taum nachstehen würden, fofern fie nur ftark genug dazu wären, dafür bringt das Schädleriche "Bamberger Bolfsblatt" einen draftischen Be-leg. Es ichreibt nämlich anläglich des Bochschullehrertages über die Frage nach dem "wahren Wiffen" folgendes:

Sagt nicht ber eine fo, ber andere fo? Ift nicht bie freie Biffenichaft großen Frrtumern unterworfen? Gollen wir vielleicht an den Affentheoretiter Gaedel glauben, der selbst der Unwissenschaftlichkeit bezichtigt wurde? Wo ist wahres Wiffen? Das Chriftentum, Die katholifche Rirche hat bie Grenglinien feftgelegt, innerhalb biefer Grengen ift bie Forschung frei. Die Dochschullehrer fonnen uns wohl in Wiffensgebiete einführen, aber ihre bon Gott freien Forschungen fonnen wohl, wie die Erfahrung lehrt, bem Irrtum unterworfen fein. Gie bienen beshalb nicht immer ber Bahrheit, fubjettiv find fie überzeugt von ber Bahrheit, objettie ift biefe Wahrheit ein Irrtum. Göttliche Legiti. mation befitt allein die bon Chriftus geftiftete fatho-

lische Rirche. So ungefähr sagens die spanischen Mönche auch. So hat es schon die In quistion ausgedrückt. Die Kirche hat das "wahre Wissen", und wer etwas anderes lehrt, der ist ein Keber. Die Methode ist hier wie dort die gleiche, nur die Mittel, die Wahrheit zu vertreten, sind nach den verschiedenen Ländern differenziert. Es ist schon besser, die deutschen Klerikalen nicht erst in die Lage zu verseten, sich fpanischer Mittel zur Propagierung des mahren Wiffens" zu bedienen.

Klerikale Schreckensherrschaft.

Ueber die Buftande in Barcelona, wie fie unmittelbar por dem Sturg Mauras herrichten, entwirft der große spanische Dichter Perez Goldos (nach der "Köln. Zeitung") diese Schilderung:

Seutzutage wird man wegen irgend einer Rleinigkeit eingeferfert; es genügt, ein Anhänger Lerroug' gu fein ober sein Bild ober das Gol y Ortegas in seiner Wohnung aufzubewahren ober eine Allegorie ber Republit, und wenn man nicht eingestedt wird, so wird man verschidt, was noch schlimmer ift. Beil zwei Arbeiter auf ber Rambla über die letten Sprenggefchoffe iprachen, wurden fie gefeffelt gur Boligeis station gebracht. Ich hörte ihre Borte: "Es ift eine neue Bombe geworfen," sagte der eine, und der andere erwiderte: "Ja, im Parallelo foll nun einmal das Bolf getötet werden." Destwegen wurden fie abgeführt. Die geringfte Ungeberei genügt, um in bie Juliereigniffe verwidelt gu werben, und man barf mohl behaupten, baf mehr als bie Galfte ber Berhafteten völlig unichulbig ift. Welch ichredliche Rache nimmt bie Beiftlichfeit! Gie im Bunde mit ben Monden, mit ber "Sozialen Berteidigung", der Liga und bem Fomento leitet bie Angeberei und bie Prozeffe. Bir find fo eingeschüchtert, daß fich in die Liften, die bes Samstags in Bertftatten und Fabrifen umlaufen, um bas Los ber Gefangenen und Berichidten au verbeffern, niemand mehr aus Furcht vor Bergelfung einzuge hnen wagt. Auch bas Briefgeheimnis wird ber-Jest; Saussuchungen in der gröbften Form find an ber Tagesordnung, und wehe dem, bei dem ein Buch, eine Beitung ober eine Boftfarte republifanifchen Charafters aufgefunden wird! Auf ber Strafe magt niemand mehr bie Borgange gu befprechen und felbst im Schof ber Familie muß man feine Gedanken verbergen. Die Lotalpreffe gibt fein Bild von bem, was vorgebt, weil bie Benfur nichts burchlaft. Durch bie Straffen gieben Scharen bon Monden, Geiftlichen und Ronnen aller Gorten und Rategorien mit herausforbernben Bliden. Un jeder Strafenede fteht ein Gendarm mit feinem Mausergewehr ober ein Poligist mit Karabiner. Ueberall fieht man Streifwachen. Nur so wird die Ordnung erhalten, aber nur gum Schein. Gin Familienvater hat einen Monat

in ber Gafriftei rauchte. Die Pfarrgeiftlichfeit feht mit bilfe ber Boligei Liften auf, die gum Gouberneur wandern, um neue Berfolgungen gegen biejenigen einguleiten, bie nicht beidten und gur Kommunion gehen. Und man beschränft fic babei nicht auf die Verfolgung einer bestimmten Berfon, jonbern ftedt gleich alle, bie benfelben Ramen fuhren, ein ober schidt fie in die Berbanmung. Die Fabritbefiber werden bon ber Behörde angehalten, die Namen bon berbächtigen Arbeitern anzugeben, und biejenigen, die fich auf folche Ungeberei nicht einlaffen wollen, werben aufgeforbert, fofort bie Leute gu entlaffen, die fortgefdrittenen Ibeen hulbigen, um nicht eine schwere Verantwortung auf sich zu laben.

Seite 2

Diefes pfäffische Schandregiment durfte durch bie neue Regierung einigermaßen eingedämmt werben.

Badische Politik.

Abweifung

findet die "Karlsruher Beitung" mit ihrer Sammet. parole auch bei der "Bad. Landesztg.". Das Zentralorgan der Nationalliberalen schreibt u. a.:

In biefem Zusammenhang foll nur berührt werden, baf die rechnerischen Unterlagen und die Erfenntnis ber partei. politischen Lage in der Aundgebung fehr mangelhaft find. Die Regierung unterschätt die Regierungskundgebung bei ihren mandatspolitischen Berechnungen, die fie als Grundlage für eine ihr wünschenswert erscheinende Berteilung der politifden Rrafte auf bem nächsten Landtag anftellt, gang ohne jeben Bweifel bie Wirtfamteit eines Stidmahlabtommens swifden bem bürgerlichen Liberalismus und ber Gogialbemotrane Much auf die Gefahr bes Bormurfes hin, daß hier eine Behauptung ohne Beweis aufgestellt wird, muß zurzeit barauf verzichtet werden, in der Deffentlichfeit diefen Beweis führen. Wenn man in den Regierungsftuben bie Sachlage einmal ohne Rudficht auf das felbstgewählte Beweisthema wünschenswerte Frontstellung ber burgerlichen Bartelen gegen die Sozialbemofratie pruft, bann wird man ichon ber auf tommen. Schlieflich aber ift ber Rern ber Musfib rungen der Rundgebungen faul, denn es muß als gang ausgefchloffen gelten, bağ Rationalliberale Bentrum unb umge fehrt Bentrumsleute nationalliberal mahlen, felbft wenn bie Parteileitungen fich einigen follten.

Alles in allem: die Rundgebung in der "Rarlsruher Bei tung" fann ihrer gangen Art nach einen Ginfluß auf bie Ent fcbliegung ber liberalen Parteien nicht haben, gang ficher nicht den etwa gewünschten. Sie wird eher gegenteilige Entschlie Bungen fördern. Das wird im Bufammenhang anderer Ausführungen zu begründen fein. Zentrum und Konfervativ freilich werben fich ihrer agitatorisch bemächtigen, aber faur mit Erfolg. Und barum ware fie wohl im Intereffe bes Un febens ber Regierung felbft beffer unterblieben. Gie mer ficher gut und ehrlich gemeint. Aber fie fpricht in ben Bin. Das mußte, wenn nicht gang irrtümliche Anschauungen über Die politische Lage herrschten, eingesehen und barum bermie den werden.

Das ist deutlich!

Gleich scharf äußert fich die "Babifche Breffe":

Benn man die Kundgebung ber badifchen Regierung in ber "Karlsruber Zeitung" lieft, bie barauf berechnet ift, Bentrum und ben Ronfervativen aus ber großen Rieberlas welche ihnen ber Boltswille bereitet hat, 7, fage und ichreib fieben Abgeordnetenfige gu retten, bamit bieje ihrerfeits bie Liberalen fortan als eine Partei bon Bentrumsgnaden in ber Landtag einziehen laffen, so weiß man wirklich nicht, ob me fich über folche minifterielle Bumutungen mehr entruften de lachen foll. Gist benn ber Mann, ber bas geschrieben to im Mond? Geht benn in ben Rreifen, welchen biefer Artif ber "Karlsruher Zeitung" entstammt, die Berftanbnistorgte foweit, daß man nicht einsieht, bag man fich bamit ber na nalliberalen Bartei jum Totengraberbienft anbietet? Glan man wirtlich noch an eine folche Rudftandigfeit ber Liberal im Lande, daß fie die funftlich heraufbeschworene Furcht bem "roten Schreden" bagu bringen fonnte, als Schutfleben vor dem Zentrum zu erscheinen, das alte Batererbe ihrer ralen Neberzeugung berart zu verleugnen und totgutre

hier an biefer Stelle ift ber nationale Gedante imm hochgehalten, immer wieder vertreten worden, mit all

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

249

(Rachbr. verb.) (Rortfebung.)

Melitta freugte die Arme noch fester unter dem Bufen und ihr Gesicht blickte beinahe finster, als sie weiterschritt; aber balb erhellte es sich wieder; und jest lachte sie sogar leise in sich hinein. Gie mußte wieder an ben Musbruds Oldenburgs Gesicht denken, als fie neulich abends, wo das Wetter so furchtbar war und er dennoch zur gewöhnlichen Beit aufstand, um nach Haus zu reiten, zu ihm sagte: Willst du nicht lieber zur Nacht hier bleiben, Abalbert? und er fie um einen Moment icharf ansah und bann mit einer gewissen Haft und Berlegenheit die Einladung kurd zurückwies und sich empfahl. Oldenburg, dessen Ruf man ftets jo arg vertegerte, der in dem Ruf ftand, in feinem Leben ungahlige liaisons dangereuses gehabt zu haben, fo jungfräulich ichuchtern, fo gartlich beforgt für den guten Muf einer Frau — Warum behandelte er sie so anders, als das ist am Ende jeder Mann, er mag Ministerprösident die Schar der andern Beiber, an deren Lippen er sich so oder des Ministerprösidenten Schuster sein) ist, wie Birgil bald satt gebüft? — Wird er heut' wohl kommen? Die es so schon ausdrückt: die Nacht der Preis des Tages. Und Stunde, in welcher der huf seines Almansor auf dem dazu kommt noch dies. Der Mann ift für Bartlichkeit viel Pflaster des Hofes aufzuschlagen pflegt, ist schon vorüber. dankbarer als die Frau. Gine Frau, besonders wenn sie Die junge Frau blidte bedenklich zu den grauen Wolken schon ist, wird von Jugend auf mit Aufmerksamkeit über-Die junge Frau blidte bedenflich gu den grauen Wolfen hinauf, die immer tiefer und tiefer fich fentten und aus denen jest einzelne Schneeflod, die ersten in diesem Jahre, dienen; stets hat sie einen Hof von Schmeichlern und Belautlos herabschwebten, um auf der schwarzen Erde nach wunderern um sich her. It es nicht natürlich, daß ihr, wie wenigen Augenbliden wieder zu zerfließen. Wenn Julius den übrigen Großen der Erde, der Ropf verdreht wird? manns Hut. Bielleicht sind sie nach Cona geritten und seiner Daß die Liebe infolge des zu reichlichen Ange-fein kann? Daß die Liebe infolge des zu reichlichen Ange-stein kann? Daß die Liebe infolge des zu reichlichen Ange-fein kann? Daß die Liebe infolge des zu reichlichen Ange-bots bei ihr sink? — Und nun der Mann! Wenn er nicht dings grenzenlos war, die mit dem stetigen Glau-bots bei ihr sink? — Und nun der Wann! Wenn er nicht dans die Mordsterns unerlöschlich, unwandelbar durch die verspätet hat, zurück. — Sie werden tüchtig durchgefroren dans die Kanner werden tüchtig durchgefroren verspätet hat, zurück. — Sie werden tüchtig durchgefroren fein, wenn fie tommen: und da ift es wohl gut, wenn der

vorgelesen und als er an dem Abend mit der Lefture nicht fertig wurde, das Buch dagelaffen und fie gebeten, für sich selbst weiter zu blättern, und als sie ihn lächelnd an die aber wann? Nachdem er Erfolge gehabt hat; und bie Gefahr erinnerte, sein Tagebuch in den Händen einer bin? Bis dabin ist ein langer, staubiger, schattenlo Dame zu lassen, erwidert: es stehe in dem Buche, so wenig entsetlicher Weg, der ihm den besten Teil seiner Le wie in seinem Herzen etwas, das fie nicht erfahren durfe. fraft und Lebensfreude unwiderbringlich raubt.

im Gefängnis gefeffen, weil er bei ber Taufe feiner Tochter

fie auf eine Stelle, die ihr bis dahin entgangen war:

Man fagt, die Liebe fei für Männer blog ein Lugus, für die Frau aber ein Bedürfnis; ein passer le temps für jene, eine Lebensaufgabe für diese. Aber wie oft ist gerade das Umgekehrte der Fall! Wie oft ist für die tatenlose, müßige Frau (ich spreche hier von den wohlhabenden Rlaffen) die Liebe ein Lugusartifel neben vielen anderen, für den tatfräftigen, fleigigen Mann aber das reine erquickende Clement, aus dem er sich immerfort neue Kraft und neuen Mut faugen muß! Gur den Arbeiter (und bauft; mobin fie fommt, find hundert Sande bereit, ihr gu mur nicht zu weit reitet! aber er ist ja in des alten Ban- daß ihr die Huldigung des Einzelnen nicht mehr so viel manns Hut. Vielleicht sind sie nach Cona geritten und sein kann? Daß die Liebe infolge des zu reichlichen Angeder Prozeß mit ihm gemacht! Auf der Schule, auf der seines Lebens brannte, an dem Weibe seiner Bahl Universität hat er wohl, wenn das Glück ihm günstig ist, und ganz gewiß, wo wir in der Geschichte einen Melitta ging in das Haus durück und bestellte das sogenannte Freunde, die ihm das Dasein einigermaßen Winkelried finden, der todesmutig der Freiheit eine Thendbrot und die Lampen, denn es war beinahe dunkel verschönern; aber kaum ist er in das praktische Leben einges brach, der tat es um der Freiheit willen? Ja! um berach, der tat es um der Freiheit willen? Ja! um geworden und sie Vonden und sie von die Preundesschar plöhlich, und zwar sür Baterlandes willen? Ja! aber vor allem tat er es geworden und sie wollte gern noch etwas in Oldenburgs treten, ist auch die Freundesschar plöhlich, und zwar sür

Tagebuch blättern. Er hatte ihr vor einiger Zeit daraus immer zerstoben und er steht allein, muß allein a Schmerz, alle Not und — was beinahe ebenso schlimm - alle Freude tragen. Die Gesellschaft erichließt sich Im Gegenteil! er wünsche, daß sie alles lese, er wolle nicht aber Erfolg gehabt, so wird er, wenn er vorher mit besser und auch nicht anders scheinen, als er sei. Heln gepeitscht war, jest mit Storpionen gezüchtigt. Sie öffnete das Buch und wie sie darin blätterte, stieß seine Freunde werden jetzt seine Nebenbuhler; und er fich, einzig auf fich, auf feine Rraft, auf feinen Mut a wiesen, gegenüber einer Welt in Waffen, einer mi lojen, neidischen, ichadenfroben, im beiten Galle gl tigen Welt. Und o! der Seligfeit, wenn nun bi diejem wüften Gedränge, eine warme, weiche Sand Sand treulicht faßt und eine liebe Stimme zu ihm is Sei start! Harre aus! Wenn alles bich verlägt, id dich nicht verlaffen; wenn andere dir beine Triumphe den, mich werden sie selig machen, und wenn dir den miglingt und sie dich verspotten und verhöhnen, ode dir wohl gelungen ift, fie aber gleichgiltig und falt b voriibergeben — dann follst du dein mudes Saupt an Bruft lebnen, dann will ich dir die fiebernden Schl mit meinen Ruffen fühlen, bann will ich bir ben fo Balfam guter, teilnehmender troftender Borte trau dein armes, zerriffenes Gerz! — D, dreimal glud Mann! Jest laß die Welt ihr Aergstes tun, du d nicht, du zagst nicht! In deines Weibes Liebe haft b Bunkt des Archimedes, auf den dich stütend dur die aus den Angeln hebst.

Und so habe ich denn in meinem Leben mehr all

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

gezoll nicht umd b fcolofi närer nallil

Sei

Freud

bas B

Die 2

Ianbes

heit d

minifi

würde

Bevöl

in bie

die at

gewiff

bei bi

fampi

ben 2

bort !

Matio

ihn n

befän

bie 21

- m gefaß ichlui gegen mort Der

zeichr

viel !

burch

Und bring menige organs

Au der Fa einer ! Sause Mopfer ich nick Ort un nicht n jid an Bäderi Beiber und Be ihm jo er jich

trums offenbe fromm mody a bon D m

handel

haben.

nen ? herab, gebrei Vorw Laffen märe, Wie c dem Stred

> Tann entfer Flocke Suffd drei thnen Ponn boller fchläg der a

dicht,

e 2

mit Silfe

dern, um

die nicht

fon, fon-

ein ober

erden bon

en Arbei.

Angeberei

die Leute

um nicht

die neue

Sammel.

erden, daß

er partei

t find. Die

bei ihren

ndlage für

politischen

ohne jeden

18 awijchen

bemofratie.

r eine Be-

geit darauf

Beweis zu

ie Sachlage

weisthema:

n Partelen

fchon bare

ganz aus-

und umge-

t wenn bie

Sruher Bei-

ruf die Ent.

jicher nicht

ge Entschlie

nderer Aus-

Aonservative

, aber faum effe bes Mu

. Sie war

ungen über

rum vermie

Regierung in

hnet ist, der

nieberlage

und schreibe

ihrerfeits bis

naden in de

nicht, ob mo

ntrüften de

schrieben bat

dieser Arti

indnislofigle

nit der nati

tet? Gland

der Liberala

re Furcht t

totautrete

edante imme

mit all b

allein al

fclinm

iest fich

und bis ichattenle

iner Lebe

ubt. Hat

her mit &

ichtigt. S

und er i

ner mitle

alle gleich

nun hier

e Hand for ihm ihr cläßt, ich

criumphe dir dein K

nd falt do

Saupt al

den föstl

te träufel

al glückje

in, du stu be hast du

dur die S

nehr als e

en Glanz

irch die

er Wahl

einen M

heit eine G Fal um tat er es

ffe":

Freude, die nur ein herzgeborener Batriotismus verleihen fann. Und immer und zu allen Beiten wird an biefer Stelle das Vaterland über alles geftellt werden. Aber auch über die Angst der Regierung. Denn das Bohl des Baterlandes ift durchaus nicht immer identisch mit ber Zufriedenheit der Regierung. Und allein um diese lettere Zufriedenbeit zu erwerben, wird fich die liberale Partei huten, auf ministerielle Borschläge einzugehen, welche die Bartei töten würden. Denn rudfichtslos und erbittert murde die liberale Bevölferung Badens über die Leute hinwegichreiten, die ihr in diefer schweren Stunde folche Zumutungen stellen würden, die an das politische Ehrgefühl gehen. Dafür scheint man an gemiffen Stellen immer noch fein Berftandnis zu haben.

Im übrigen erwartet ber ministerielle Borichlag von ber nationalliberalen Partei noch eine weitere Felonie. Denn bei diesem Borschlag find die Demofraten, die in diesem Bahlfampf fich besonders bewährten, aus dem Zusammenhang mit ben Liberalen böllig ausgeschaltet und nur der Freisinn ift in ben Bolfsverrat mit einbezogen worden. Soweit also geht bort oben der Glaube an liberale Charafterstärke, daß man Nationalliberalen und Freisinnigen gutraut, sie würden ben bemofratischen Flügel nicht nur im Stiche laffen, sondern ihn womöglich auch noch bekämpfen! In dem Augenblick ihn befämpfen, wo ihm auf ber gangen nationalliberalen Linie bie Anerkennung für seine tuchtige Arbeit und feine Erfolge gezollt wurde, felbst da, wo fie ber nationalliberalen Geite nicht zum Borteil war. Aber dafür war sie ihr ein Beispiel, und wird als folches gut gewertet.

Wenn noch etwas gefehlt hat, die Säumigen und Unentschlossenen, im liberalen Lager zu treuem Zusammenhalt mit ber Linten in gemeinsamer Gegnerichaft gegen alle reattionären Parteien zu veranlassen, so hat die Regierungs-kundgebung dies bewirkt. Und dafür gebührt ihr ber bolle Dank.

Und so ist denn auch die beste Antwort, welche die nationalliberale Partei ber besorgten Regierung geben fann, ber — wie wir zu unferer Genugtuung hören — fast einstimmig gefaßte und überall mit Begeisterung aufgenommene Entjoluh ihrer Bertreter: joviel an ihr ist zu dem Stichwahltag vielmehr wird sich das weitere finden. ben Grofiblod wieber aufleben au laffen, ber bor 4 Jahren gegenüber bem Bentrum im gangen Lande das alte Belfortwort wahrmachte: Wir laffen feinen burch!

Er bürfte recht haben.

Der "Babische Beobachter" sagt zu dem Sturmartikel ber "Karlsruher Zeitung":

Man wird diefe Ausführungen als Beitrag gur Rennzeichnung der politischen Lage einstweilen registrieren. Godurchaus weiter keine Wirkung tut. Wir rechnen und rech-Und ein Großblod aller Liberalen und Sozialbemofraten wollt und das Gute getan. bringt diese Marheit.

Eine Klarheit allerdings, die dem "Beobachter" nichts weniger als angenehm ist. Das beweist auch die Resignation, mit der er zu den Ausführungen des Regierungsorgans, der "Karlsruher Zeitung", Stellung nimmt.

Gin weiterer fraffer Fall von Zentrumsterrorismus.

Aus Obenheim (Amt Brudfal) fchreibt man uns: Folgender Fall spielte fich hier am Wahltag Abend ab: Als der an einer Herzfrankheit leidende Arbeiter Merkel abends nach Saufe fam, fand er die Sausture berriegelt bor. Auf fein Rlopfen und Rufen befam er bon feinem Sausberr, welcher gugleich auch noch fein Schwager ift, die Antwort: "Dem mache ich nicht auf!" Der Bedauernswerte irrte noch einige Zeit im Ort umber. Und als er bei ber naftalten Bitterung im Freien nicht mehr länger aushalten fonnte, faste er Mut und begab fich an die Wohnung des hiefigen Sozialiftenführers Genoffen Badermeifter Beibem ann und flopfte am Fenfter an. Beidemann öffnete das Fenster und vor ihm ftand der an Mark und Bein zitternde Merfel und bat um Einsag. Letteres wurde ihm sofort gewährt und ihm ein warmes Bett angewiesen, sodaß er sich bis morgens wieder erholte.

Und warum wurde Merkel von feinem Sausherr fo behandelt? Weil er verdächtigt wurde, jozialistisch gewahlt zu haben. Gein Sausbesither, welcher Bertrauensmann bei ber Bentrumspartei und Mitglied mehrerer frommen Bereine ift, hat offenbar bas Gleichnis bom "barmbergigen Samariter" nach Bentrumsart in Anwendung gebracht. Wir find aber bereit, bem tagswahlen. Die Konferenz in Wiesloch beschloß an Stelle frommen Manne milbernde Umftande gugubilligen, benn die des bisherigen Obmannes des Bereinsvorftandes Baur

Bentrumegrunde.

Sozialdemofratischer Terrorismus" ift eine stehende Rubrik in den Zentrumsorganen. Wenn wir aber den samtvorstand seine Konsequenzen ziehen würde. Stil umdreben und schreiben: Zentrumsterrorismus, jo schallt es uns aus taufend Waldmichelkehlen zurück: "Das ist gelogen!" Jett hat sich ein neuer Fall von Zentrumsroheit zugetragen und zwar in dem Zentrumsdorf Büchenau bei Bruchfal, wo der Konservative Reiff jett 83 Zentrumsstimmen geholt hat. Der dortigen Dorf-regierung paßte es nicht, daß unser Genosse Kurz 32 Stimmen erhalten hat. Als am Samstag Abend zwei junge Leute von 18 Jahren dabei waren, eine Ankundigung zu unserer Versammlung anzukleben, wurden sie von einem Kerl mit einem Peitschenhieb plöglich angefallen. Der eine ging durch und auf den anderen hieb der Kerl unbarmherzig ein, immer nach dem Kopf zielend. Er bekam einen heftigen Schlag auf den Kopf, sodaß er halb be-täubt war und suchte mit dem einen Arm die Siebe abzuwehren. Der ganze Arm ift zerichlagen und verschwollen. tag ein. In der Notwehr gab der junge Mann dem Angreifer dann verschiedene Denkzettel mit dem Messer und badurch fam es heraus, wer der Kerl war. Es war der — Dorf. polizeidiener, der jedoch vorher, um sich unkenntlich zu machen, seine Unisorm auszog, einen alten Kittel an-zog, den Kragen stellte und einen Schlapphut aufsetzte.

Als der schwer mißhandelte junge Mann zu Hause war, wurde in der Nacht heftig an die Fensterladen gepocht und der Herr Bürgermeister mit noch zwei Leuten, die mit Knüppeln bewaffnet waren, verlangten Ginlaß. "Im Namen des Gesetzes" wurde der junge Mann in derselben Nacht verhaftet, sodaß dessen alte Mutter vor Schrecken ohnmächtig wurde. Andern Tags zeigte der junge Mann die Sache an und ließ sich über die empfangenen Verletzungen ein bezirksärztliches Zeugnis ausstellen. Es kam auch am Sonntag noch ein Gendarm, um Erhebungen zu machen. Der Bürgermeister, seiner Würde bewußt, sagte zum Gendarmen: "Nehmen Sie ihn nur gleich mit!" Derselbe hat ihn nun aber nicht mitgenommen,

Erfolg: Eine glänzende Berjammlung am Sonntag Abend in der "Arone", wo Genoffe Sueber-Söllingen und Sändeflatschen.

viel ideint aber jest ichon festaufteben, daß biefer Artifel alle Biichenauer Ginwohner mit Ausnahme ber Reiff-Andurchaus weiter keine Birkung tut. Bir rechnen und rech- hänger auf unserer und des mißhandelten Arbeiters Seite neten mit nichts anderem. Es muß Klarheit in die Lage. sind. Der Zentrumsknüppel hat diesmal das Boje ge-

Was geht da vor?

Bei den Bertführern berichiedener Tabaffabrifanten erschienen dieser Tage, wie der "Bolksstimme" mitgeteilt wird, Zollbeamte mit Fragebogen betr. die Arbei-terentlassungen. Die Zollbeamten hätten erklärt, daß sie beauftragt seien, sich Bertrauensleute unter den Arbeitern zu suchen, um von diesen zu erfahren, ob die Arbeiterentlassungen der Fabrikanten wirklich aus Arbeits mangel oder ob sie vielmehr aus Berärgerung über die neue Tabaksteuer erfolgt seien. Die "Bolksstimme" bemerkt dazu, fie gebe diefe Mitteilung wieder, um der badiichen Regierung die Möglichkeit zu verschaffen, die merk würdige Angelegenheit aufzuklären. Wenn die Nachricht den Tatsachen entspreche, so liege eine Magnahme vor, gegen die mit der größten Entschiedenheit protestiert merden müsse. Die Magnahme könnte nur den Zweck haben, in der öffentlichen Meinung den Eindrud gu erweden, daß für die verhängnisvollen Massenentlassungen von Tabakarbeitern nicht die Tabaksteuerhöhung schuld sei, sondern daß es fich bei diefen Entlaffungen um ein politisches Manöver der Fabrikanten handle.

Differengen im badifchen Lehrerverein.

Im Badischen Lehrerverein herrscht eine Dei nungsberichiedenheit in Bezug auf die Land 166 Sozzenstimmen, welche hier abgegeben wurden, haben auch den Hauptlehrer Heck mann = Karlsruhe vorzuschlagen. noch anderen Leuten das fromme Gemüt in Wallung gebracht. Die "Bad. Schulzeitung" bedauert diesen Vorstoß gegen

Beib und Rind, die ihm der Auszug und die Quintesseng Rebenbuhler schlieflich doch noch um die Länge seiner eigenen stumpfen Nase schlägt.

bon Welt und Leben waren. Melitta ließ das Buch in den Schoß finken, und schaute finnend vor sich nieder; dann legte sie es nieder auf den Tisch und trat an das Fenster.

Es war beinahe dunkel geworden, und ftatt der einzelnen Floden von vorhin fiel der Schnee jest ziemlich dicht herab, zerschmolz auch nicht mehr an der Erde, sondern hatte bereits eine dunne weiße Decke über den Rasenplat gebreitet. — Melitta fing an, sich über das lange Ausbleiben ihres Julius ernstlich zu bekümmern. Sie machte sich Bormurfe, daß fie den Knaben noch fo fpat hatte fortreiten laffen. Und auch Oldenburg tam nicht. Wenn er hier ware, wurde fie ihn bitten, den Beiden entgegenzureiten. Wie gerne würde ers tun.

Sie ging voll Sorge in das Speisezimmer, rechts neben dem Gartensaal, von dessen Fenstern man eine kurze Strecke weit auf den Weg, der in den Wald über Grenwit nach Cona führt, sehen konnte. Der Schnee fiel jetzt so dicht, daß man kaum noch den Waldrand hoher düfterer Tannen erblidte, obgleich er nur einige hundert Schritte entfernt war. Gie öffnete das Fenfter und lehnte fich, der Floden nicht achtend, die auf ihr dunkles Haar wehten und auf ihrer Stirn zerfloffen, weit hinaus. — War das nicht Hufschlag? — Da kommen fie aus dem Walde, ein, zwei drei dunkle Gestalten: Oldenburg, der Alte und zwischen thnen Julius; Almansor und Brownlock im Trabe, der Ponn in der Mitte, um nur mitkommen zu konnen, im vollen Lauf. Melitta weht mit dem Taschentuch und ruft, und Julius antwortet mit seinem lustigen Halloh! und ichlägt den Pony mit der Gerte über den Hals, worauf der Pony unwillig den frausen Kopf schüttelt und in eine 10 wütende Karriere fällt, daß er seine langbeinigen

Die Reiter fpringen aus den Gatteln. Julius läuft

auf das Fenster zu und ruft: Ich war doch der erste, Mama!

Ja, erwiderte Melitta, mach' nur, daß du herein kommst, und sag' Onkel Oldenburg, er solle sich nicht so lange bei Almanfors Sattel aufhalten.

(Fortsetzung folgt.) Francisco Ferrer †.

Gin Totenglödlein. Gin offenes Grab. Gin Pater gur Linten. Und einer gur Rechten. 3mei Rompagnien bon Benkerstnechten. Salbe! Und bann in die Grube hinab Go magft bu nun beine Freiheit berfechten! Nicht weil du auf Barritaden gestanden, Nicht weil du befämpft Regierung und Thron, Richt deshalb ward dir die Rugel als Lohn -Rein! Weil du in Peter von Arbus Landen Der Kirche geweigert Gefolge und Fron! Daß du gestritten mit geiftigen Baffen Und aufgestöbert bie finftere Brut, Und in ben Weg getreten den Pfaffen, Daß du die freie Schule geschaffen -Das brach dir den Nacken! Das koftet bein Blut! Der alte Rampf! Und die alte Methode! Ein Bogel der Freiheit ift bogelfrei! Ihn haffen und heben die hunde zu Tode. Früher war das Verbrennen Mobe, Setzt wirken vorzüglich Pulver und Blei — —

A. de Nora ("Münch. Jugend").

den bisherigen Obmann und gibt zu verstehen, daß aus einem Borgehen des gangen Landes gegen Baur der Ge-

Die gewählten Abgeordneten.

Es sind gewählt *):

Bon Sozialdemotraten: Frank, Roll, Weber, Ged, Stodinger, Bechtold, Geiß, Kramer, Süffind, Schwall. 1 Demotrat: Bogel.

Bon den Nationalliberalen: Roger, Müller, Reu-

Bom Bentrum: Blummel, Budner, Duffner, Geppert, Görlacher, Grhr. b. Gleichenstein, henninger, Anebel, Ropf, Frhr. v. Mentingen, Morgentaler, Neuhaus, Reinhardt, Rödel, Seubert, Schmidt, Schmund, Dr. Schofer, Schüler, Beighaupt, Wittemann, Dr. Behnter, Biegelmaier.

*) Die fett gedruckten ziehen erstmals in den Land-

Die amtlichen Wahlresultate.

Pforzheim I.

3m 47. Wahlkreis ftimmten nach ber amtlichen Bahlung von 5052 Bahlberechtigten 4276, giltig 4262, ab; davon erhielt unfer Randidat Rich. Sorter, Gewertichaftsbeamter, 1818; Alb. Wittum, Fabrikant, 1308; Andr. Obenwald, Fabrikant, 884; Gust. Trunk, Mechtsanwalt, 247, zersplittert sind 5. Da keiner die absolute Mehrheit hat, ist ein zweiter Wahlgang auf Freitag, 29. Oktober 1909, anberaumt, in welchem nur Stimmen auf die brei erftgenannten Ranbibaten giltig abgegeben werden fonnen.

Rarlsruhe-Land.

Es erhielten: Neck (Natl.) 1840, Trinks (Soz.) 1622, Rammerer (fonf.) 1264.

Durlad-Ettlingen-Pforzheim.

Wahlberechtigte 5924. Abgegebene Stimmen 4544, gleich 78 Prozent. Davon erhielten: Gierich (konf.) 1896, gleich 42,23 Proz.; Willer (Soz.) 1806, gleich Abend in der "Krone", 180 Genome Dussen murden mit sprach. Seine vorzüglichen Aussührungen wurden mit sprach. Seine vorzüglichen Aussührungen wurden mit 40,23 Proz.; Britsch (natl.) 787, gleich 17,54 Proz. Die stürmischem Beifall aufgenommen und als er damit 40,23 Proz.; Britsch (natl.) 787, gleich 17,54 Proz. Die stürmischem Beifall aufgenommen und als er damit dem Differenz von 90 Stümmen muß der Sozialdemokratie Anüppel terrorifiert werden könne, folgten laute Pfuirufe holt werden. Das Mandat muß der Sozialdemofratie gehören und es wird ihr gehören, wenn unsere Partei-So ist in Büchenau diesmal die Sozialdemokratie "ver- anhänger am Stichwahltage ihre Pflicht tun und jett, nichtet" worden. Die Stichwahl wird es ausweisen, daß schon die Säumigen aufrütteln. Vorwärts, an die Arbeit!

Landtagswahl-Agitation.

Emmendingen.

Ein recht glänzendes Resultat haben wir in unserem Kreis erzielt. Zum erstenmal ist der Liberalismus in die Stichwahl gedrängt. Die Liberalen haben 600 Stimmen, das Zentrum 250 Stimmen verloren. Unfere Stimmen stiegen von 414 auf 1249. Wir find an zweite Stelle gerückt. Die Bähler haben ges zeigt, daß sie mit dem berknöcherten Liberalismus, wie er sich in Pfefferle verkörpert, brechen wollen.

Ein Zug nach links macht sich auch bei uns bemerkbar. Noch ein folder Rud und ber Wahlfreis gehört uns.

Lahr Stadt (25. Wahlfreis).

Die erste Schlacht ift geschlagen. So wie im ganzen Lande fich unfere Stimmen vermehrt haben, fo gefcah es auch hier in unserm Wahlfreise und in einer Beise, die unsere Erwartungen übertroffen haben. Das Stimmenverhältnis ift 1905 gegenüber um ein gewaltiges geftiegen. Erhielten boch

Nat.=lib. Wild=Lib. 469 916 151 974

Wir haben eine Zunahme von 505 Stimmen, die Liberalen einen Berluft bon 159 Stimmen. Bu diefem großen Stimmenzuwachs haben natürlich auch die Liberalen durch ihre Kampfesweise in den letten Tagen vor der Wahl beigetragen. Die Liberalen hoffen nun bei ber Stichwahl von den 500 Nichtwählern noch eine große Anzahl holen zu können. Genoffen, forgt dafür, daß diese Absicht zu Schanden wird, sorgt dafür, daß die Schlepparbeit eine noch viel gründlichere wird. Ihr habt am 21. Oftober gezeigt, daß ihr auf ben Schanzen feid, wenn es gilt. Die liberale Hochburg muß unter allen Umständen an der Stichwahl in unsere Sande übergehen. Genoffen, sorgt auch dafür, bag die Berfammlung am Donnerstag im Rappenfaal und die am Freitag im Stadtteil Burgheim überfüllt find.

54. Landtagewahlfreis.

Much in unserem Begirte in der einst so festen, bicht schwarzen Sochburg des Zentrums fängt es an zu dämmern. Ginen gang enormen Zuwachs unserer Stimmen brachte uns der 21. Ottober

Bentr. Liber. 503. 874 3871 221 1905: 3232 1022 (Sild, parteilos). 1909: 1051

Somit haben wir einen Zuwachs von 830 Stimmen. Das Zentrum hat 630 Stimmen berloren. Trot ber großen Religions hehe, trot der fieberhaften Hausagitation der Pfarrhofsinfassen am Bahltag, zeigen obige Zahlen, daß das Zentrum feinen Rudzug angetreten hat. Jest tudtig an die Arbeit, damit auch in unferem Wahlfreise bei der nächsten Bahl die schwarze Fahne heruntergeholt wird.

Gewerkschaftliches.

Arbeitslofigkeit infolge ber Tabakfteuer. Die Zigarrenfabrik von F. A. Mann in Bögned, G.M., wird am Samstag fämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen wegen schlechten Geschäftsganges, verursacht durch die neuen Steuergesete, bis auf weiteres entlassen. Für die davon Betroffenen ift bas ein harter Schlag, da eine anderweitige Beschäftigung in der Zigarrenbranche in diefer Gegend jo gut wie ausgeschlossen erscheint.

Arbeiteloje Bigarrenfiftenmacher erhalten feine Unterftung aus bem Biermillionenfond. Rach vielen Laufereien und Scherereien war einigen durch das Tabaffteuergejet arbeitslos gewordenen Arbeitern der Zigarrenkistenfabriken in Bunde die Unterstützung aus bem Biermillionenfond bes Reiches gewährt worden. Jest find allen, die um Unterftützung einfamen, bie Unterstützungsantrage mit dem Bemerken zurudgegeben worben, daß die Arbeiter der Zigarrenfistenfabriten Teinen Anspruch auf Unterstützung haben, da nur Tabafarbeiter nach dem Tabaf- Madchen. Er holte an jenem Abend die Stürmer in der und Jul. Stauffert aus. Der Bind begünstigte das Feuer Frage fommen. Bei ben Firmen, bei benen die Arbeitslosen bisher beschäftigt wurden, erschien ein Zollbeamter, um bie Arbeiter darauf aufmerksam zu machen, daß sie bie zu Unrecht erhobene Unterftützung gurudgugahlen hatten.

Schwurgericht.

§ Rarlsruhe, 25. Oft. 1909.

1. Sittlichfeiteberbrechen.

Die Schwurgerichtsfeffion für bas 4. Quartal 1909 nahm heute ihren Anfang. Sie ift, wenn die Tagesordnung nicht noch einen Rachtrag erhalt, auf 5 Tage berechnet, an benen Fälle, eine Unflage wegen Sittlichfeitsberbrechens, eine Anflage wegen Mordversuche, drei Anklagen wegen Meineids und Anstiftung hierzu und zwei Anklagen wegen Brandstiftung, zur Verhandlung

Rurg nach 9 Uhr eröffnete ber Borsibenbe, Landgerichtsrat Rönig, die Sitzung und gab zunächst den Geschworenen eine eingehende Belehrung über beren Rechte und Pflichten bei ber Ausübung ihres Richteramtes. Darauf erfolgte bie Bilbung ber Geschworenenbant, die auch für ben heute Nachmittag gur Berhandlung angesetzten Fall bestehen bleibt. Gs fam sodann die erste Anklagesache zum Aufruf. Es handelte sich bei ihr um ein Sittlichkeitsverbrechen, beffen ber 56 Jahre alte

Landwirt Chriftian Johann Brecht

aus Baufchlott beschuldigt war. Die Staatsanwaltschaft vertrat in diejem Falle Staatsanwalt Dr. Rubmann. Die Berteidigung des Angeflagten führte Rechtsanwalt D. Steinel.

Dem Angeschuldigten wurde gur Laft gelegt, daß er fich an einem nicht mehr festzustellenden Tage im Monat April und am 18. Mai bs. 38. auf Gemarfung Bauschlott im Gewann Ragenbuid auf einer ihm gehörenden Biefe an feiner 25 Jahre alten Tochter des Berbrechens nach § 176 Biff. 1 R.St. G.B. schulbig gemacht habe. Brecht beftritt bei feiner heutigen Ginvernahme jebe Schuld. In der Boruntersuchung war er teilweise geständig; hatte aber bem, was er einräumte, eine harmlose Deutung Bu geben gejucht. Heute widerrief er jene Angaben. Der Angeflagie follte ichon bor bas lette Schwurgericht geftellt werden. Der Fall wurde damals vertagt, weil eine Beobachtung des Brecht auf seinen Geisteszustand sich als notwendig erwies. Diese Untersuchung geschah in der psichiatrischen Alinik zu Seidelberg. Aus dem heute erstatteten mediginischen Gutachten über die Feststellungen der Beobachtung ging hervor, daß Brecht nicht geistestrank ist. Er sei wohl ein geistig minberwertiger Mensch, aber für das, was er tue, verantwortlich zu machen.

Un die Geschwerenen waren bier Fragen gestellt, zwei Schulbfragen bezüglich jedes, Gegenstand ber Anklage bilben-ben Falles und zu jeder Schulbfrage eine Frage nach mildernden Umftänden. Der Antrag bes Staatsanwaltes ging auf Bejahung famtlicher Fragen. Die Berteibigung plabierte auf Frei-

Die Geschworenen erachteten ben Angeklagten nur einer ber ihm zum Borwurf gemachten Straftaten fculbig und berneinte baber die erfte Schuldfrage, bejahten aber die zweite unter Bubilligung milbernber Umftande. Der Schwurgerichtshof berurteilte Brecht bemgemäß gu einer

Gefängnisftrafe von 1 Jahr,

abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft, und 3 Jahren Chr-

2. Mordverfuch.

In ber heutigen Nachmittagsfitung bes Schwurgerichts stand bie Antlage gegen ben

Frafer Ludwig Sed

aus Mühlburg wegen Mordverfuche gur Berhandlung. Den Borfit führte wiederum Landgerichtsrat Ronig. Als Bertreter ber Unflagebehorbe amtete in Diefer Unflagefache Staats. anwalt Dr. Bleicher. Berteibiger bes Angeschulbigten mar Rechtsanwalt Freh.

Nach der enhobenen Anklage hat Bed in ber Absicht, einen Menfchen zu toten, am 12. August, abends gegen 9 Uhr, auf Gemarfung Rüppurr im fogen. Hohlweg, einem Rebenweg ber Strafe Ettlingen-Ruppurr, auf feine Geliebte, bie Rofa Sturbon benen ber erfte Schuf bie Stürmer in ber Berggegend er- fich an genanntem Abend von halb 7 Uhr ab bei Traut ein. heblich verlette, ber sweite Schuß fehlging.

Es war eine Gifersuchtstat, bie ben 26 Jahre alten Ange-Hagten heute vor bie Geschworenen brachte. Er hatte eine Liebfcaft mit ber jest 19 Jahre alten Rofa Sturmer in Ruppurr, bie ihm wegen feiner fortwährenden Giferfüchteleien den Laufpaß geben wollte. Darüber ärgerte fich bed in hobem Mage und als er am Abend bes 12. August mit bem Madchen zusammentraf, richtete er ben Revolver auf basfelbe und ichog nach ihm. Glüdlicherweise war die Berlebung, die die Stürmer erlitt, nicht lebensgefährlich. Sie tam noch in der Racht nach ber Taf in wieber entlaffen werben.

Der Angeklagte war geständig. Er gab zu, die zwei Schüsse gegen bie Stürmer gerichtet gu haben, nicht um fie gu toten, sondern um ihr einen Denkzettel zu geben, weil fie ihn habe verlaffen wollen. Aus dem weiteren Berhor des Angeschuldigten war folgendes zu entnehmen: Bed fam, nachdem er bie Boltsschule verlaffen, zu den Maurern, bei denen er 3 Jahre arbeitete. Dann trat er in eine Gifengiegeret ein, fam fpater in die Mafcinenbaufabrit hier und hatte guleht als Frafer Arbeit in ber Fabrit Scherer u. Cie. im Rheinhafen babier. Sein Durchjchnittsverdienst betrug 4 Mt. bis 4,20 Mt. pro Tag. Die Wohnung hatte Bed bei feinen Eltern. An Oftern 1907 lernte er bei einer Tangunterhaltung die damals 17 Jahre alte Roja berleumdet diefelbe den Gegner in ber schmählichsten Beise. Stürmer bon Ruppurr fernen. Zwischen beiben entspann fich Rlarftellungen bes Gegners nimmt fie einfach nicht auf, blog ein Liebesberhaltnis, das bis Ende Juli diefes Jahres ohne Trübung bestand. Um jene Zeit tam es zu ernsten Dishellig- Die Wahrheit erfahren. feiten gwifden ben Liebesleuten, weil die Roja auf Beranlaffung ihrer Eltern eine Aushilfsftelle in ber Birtichaft gur "Conne in Ettlingen angenommen hatte. Er befürchtete, bag feine Beliebte durch ihren Aufenthalt in Ettlingen ihm berloren geben und auf sittliche Abwege geraten werde. Er behauptete, gehört gu haben, daß ber Sonnenwirt in Ettlingen feinem weiblichen Personale nachstelle und er war bei feiner eifersuchtigen Beranlagung gu ber, wie fich zeigte, unbegrundeten Meiming ge- feuer. Auf bis jest noch unaufgeflarte Beife brach heute tommen, daß der in der "Sonne" bedienstete Hausbursche Schel- Rach furz nach Mitternacht Großfeuer hier aus. Der Brandlinger feine Beliebte ihm abspenftig machen wollte, um fie für berb erftredte fich bon ber Tauber bis berauf gur Sauptifrage fich zu gewinnen. Er hat beshalb bie Stürmer wiederholt auf- bis jum Gafthaus jum "Lowen". Samtliche Gebäulichkeiten, gefordert, ihre Stellung in Ettlingen aufzugeben. Am Abend 9 Wohnhäuser und 14 Scheunen find total abgebrannt. Das

"Sonne" zu Ettlingen ab, um sie auf ihrem Heimwege nach und mit rafender Schnelligkeit verbreitete sich dasselbe über Rüppurr zu begleiten. Dies tat er öfters, da das Mädchen allabendlich in feine elterliche Wohnung zurücksehrte. Auf bem Sämtliche Feuerwehren der umliegenden Ortschaften waren auf Wege nach Rippurr machte Sed ber Stürmer wiederum Borhalt, weil fie seiner Aufforderung, die Stelle in der "Sonne" zu sind alle bis auf zwei versichert. verlassen, nicht nachkam. Sie erklärte ihm darauf, daß sie das nicht fun werbe. Es gehe ihn das überhaupt nichts an und, wenn es ihm nicht paffe, solle er sich ein anderes Mädchen suchen und machen, daß er um ein haus weiter tomme. Sed wurde über diese Aeuherungen sehr erregt und verlangte von der Stürmer, sie zurudzunehmen. Das Mädchen tat bies aber nicht. Daraufhin zog ber Angeklagte seinen Revolver aus ber Tafche und fette ihn ber Sturmer mehrmals auf bie Bruft, wobei er sie mit Totschießen bedrohte. Als beibe in den sogen. Sohlweg gefommen waren, fanden nochmals zwischen ihnen Auseinandersetzungen statt, bie bamit endeten, baf bed zwei Schuffe auf bie Stürmer abseuerte. Der erste Schuß traf biese in die Rähe ber Herzgegend, ber zweite Schuf, ben ber Angeschuldigte bem nun fliehenden Madden nachfandte, ging fehl. Auf einen Buruf bes Sed blieb die Stürmer in einiger Entfernung stehen und ließ sich auch dazu herbei, die Begleitung bes Geliebten bis an ihre elterliche Wohnung anzunehmen. Von Rüppurr begab fich Bed nach Beiertheim, wo er fich auf ber Polizeistation stellte. Dort wurde er dann von der herbeigerufenen Kriminalpolizei verhaftet. Die verlette Stürmer mußte, wie icon angeführt, noch in der Racht bom 12. auf 13. August in das Krantenhaus verbracht werden. Die Kugel hat man bis jetzt nicht entfernen fonnen. Gie fist unterhalb bes Bergens im Lungengewebe, wo sie sich verkapselt hat. Wesentliche Nachteile werden nach bem medizinischen Sachverständigengutachten baraus für die Berlette voraussichtlich nicht entstehen.

Mus ben heutigen Angaben bes Angeklagten ift noch bervorzuheben, daß er behauptete, der erfte Schuß ware nicht losgegangen, wenn die Stürmer nicht, als er wieder den Revolber auf fie richtete, ihm die Sand gurudgestogen hatte. Im Wiberfpruch zu biefer Ausfage bes Bed fteht eine andere Neugerung, besfelben, die dahin ging, daß er bie Stürmer in den Unterleib habe schießen wollen und er sich das Leben genommen haben würde, wenn durch seinen Schuß ber Tod seiner Geliebten herbeigeführt worden wäre.

In ber Beugeneinvernahme wurde gunachft bie Rofa Stürmer bernommen. Sie wußte nur noch wenig bon den Borgangen am Abend bes 12. August. Sie suchte überhaupt mit ihren Angaben bem Angeklagten möglichft zu helfen und meinte, Sed sei, als er ben Schuf auf fie abgab, nicht richtig gewesen Mehrere Zeugen bekundeten, daß der Angeschulbigte schon vor dem 12. August der Stürmer mit dem Revolver gedroht habe und ein Beuge fagte aus, Sed batte ihm erklärt, er habe ben Revolber gefauft, um ihn gegen die Stürmer zu gebrauchen.

Der Entscheidung ber Geschworenen unterstanden 6 Fragen, eine Schuldfrage wegen Mordversuchs, eine Schuldfrage wegen Totschlagsversuchs; hierzu eine Frage nach milbernden Umtanden; eine Schulbfrage wegen borfatlicher Körperverletung hierzu eine Frage nach milbernben Umftänden; eine Schuld rage wegen fahrläffiger Körperberletung. Der Staatsantvali erachtete den Angeklagten im Sinne der erhabenen Anklage für überführt und ersuchte beshalb die Geschworenen, die erste Frage zu bejahen. Bon feite der Verteidigung wurde die Auffaffung vertreten, daß es fich in diefem Falle nur um eine fahrläffige Rörperberlepung handle, baf ber Schuf infolge eines Stoßes ber Stürmer gegen bie Hand bes Bed veranlagt wor-

Bon ben Geschworenen wurden bie Schulbfrage megen Totschlagsversuchs, sowie die hierzu gestellte Frage nach milbernden Umftanden bejaht, nachdem fie die Schuldfrage wegen Mordbersuchs berneint hatten. Gemäß dieses Berbiftes erhielt der Angeklagte

1 3ahr 8 Monate Gefängnis,

abzüglich 2 Monate Unterfuchungshaft. Auch wurde auf ben Einzug bes zur Tat gebrauchten Revolvers erkannt.

Badische Chronik. Ettlingen.

- Bur Barteiarbeit. Gine Angahl Genoffen werben Stadt, alfo auch aus

Furtwangen.

- "Wer ligt?" Unter biefer Spihmarke bringen in Rr. 125, 2. Blatt, die "Furtwanger Nachrichten" — "Schwarzwaldstimmen für den Amtsbegirt Triberg und bas Bergtal", ein Baldmichelpapier Ter Gute ben Artitel bes herrn Engel. Strafburg feines Beichens "driftlicher Gewertichaftefefretar" in welchem en die befannten Borichlage gur Feftstellung ber Wahrheit in Sachen bes Streifes in Bab. Mbeinfelben macht. Muf ben in dem Lügenartifel enthaltenen Blobfinn ließ Die bas Kranfenhaus, konnte aber ichon nach 12 Tagen als geheilt Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes burch ihre örtlichen Funftionäre bem Blättchen eine Antwort unterbreiten. Da fam fie aber ichon an. Es murbe bin und ber gesprochen, ber Sat und diefer Sat joute heraus und dies fei eine Beleidigung und das sei eine Beleidigung, bis bon der ganzen Antwort nichts mehr übrig geblieben ware bezw. noch fo viel, wie den Nachrichten bezw. ihrem Redakteur gefallen hätte. Gine fachlich e Erflärung wollten fie ja aufnehmen mit einem Gegenvorschlag von Borhölzer. Aber der Engel'sche Artikel und dann der Artifel im "offenen Spredfaal" in ber gleichen Rummer ift in ber Beise gehalten, daß die Antwort noch viel zu sachlich war für Engel und feine Rompligen. Es ift bies wieber ein Beweis, wie die Balbmidelpreffe es mit Berichtigungen halt; bagegen bamit die Lefer ber ichwarzen Preffe nicht Kopficheu werden, und

Die Antwort auf die Frage: "Wer lugt?" hat die bad. Fabritinfpettion in trefflicher Beife gegeben, fo bag barüber jest wohl niemand mehr im 3weifel fein wird, auch herr Engel und herr Adreas Uttenweiler in Furtwangen nicht mehr.

Ronigshofen (M. Tauberbifchofsheim), 25. Oft. Groß. bes 12. August richtete Ded aufs neue dieses Berlangen an bas Feuer brach in dem Wohnhaus der Taglöhner Math. Gärtner bas gange Stadtviertel. Im Ru ftand alles in Flammen. bem Brandplate tätig. Bon ben bom Brande Beimgesuchten

Rieberichopfheim (Amt Offenburg), 25. Oft. Gelbft. morb. Der 49 Jahre alte Landwirt J. Bfeffer ericof fic in feinem Bett. Pfeffer, ber geiftig nicht gang normal gu fein schien und auch dem Alfohol fronte, follte angeblich demnächst Wirtsbausverbot erhalten.

Lörrach, 25. Oft. Mord. Seute Nacht wurde ber berheiratete Zimmermann S. Chrler in ber Rabe bes Stettener Bahnhofs ermordet aufgefunden. Die Leiche hatte in ber Berggegend eine tiefe Stichwunde. Der Arbeiter Lang wurde unter dem Berdacht, den Mord an Ehrler begangen zu haben, verhaftet. Lang war früher bei Ghrler beschäftigt gewefen, hat aber bis jest noch fein Geftanbnis abgelegt.

Aleinlaufenburg, 25. Ott. Gelbftmorb. Am Samstag Nachmittag fürzte sich ber ca. 55jährige Landwirt und Farrenhalter Emil Leber in ben Mhein und ertranf. Der Berftorbene litt an Fallsucht, war etwas bem Trunke ergeben und scheint die unselige Ich in einem Anfall bon Geiftesgestörtheit ausgeführt zu haben.

Doffenheim (Amt Beibelberg), 25. Oft. Gelbftmord, Am Samstag Nacht hat fich ber hoch in ben 70er Jahren ftehenbe verwitwete hiefige Landwirt Philipp Rraft im Redar ertrantt, Seit bem Tobe feines alteften Sohnes, mit bem R. gemeinfam Saushalt führte, icheint ihm bas Leben gur Ginfamteit geworden gu fein.

Mannheim, 25. Oft. Wegen Meineibs berurteilte bas Schwurgericht ben 38 Jahre alten Gartner Friedr. Lenenbeder von Weinheim zu einem Jahr Gefängnis.

- Mefferhelb. Der 31 Jahre alte Taglöhner Rifolaus Biemer von Oberabtsteinach geriet gestern mit dem Bolen Sancgif in Streit. Der lettere gog mabrend der Rauferei einen Dolch und rannte ihn feinem Gegner in die linke Bruftseite. Der Dolch splitterte ein Rippenftud ab, bas bem Manne in die Lunge brang. Schwer verlett wurde der Gestochene in das Krankenhaus überführt.

Aus Freiburg.

Freiburg, 25. Ott.

Bum Wahltampf.

Achtung, Parteigenossen! Worgen (Mittwoch) Abend milsen in der "Stadt Belfort" die Wahlarbeiten erledigt werden. Erscheint zahlreich, bann ift die Arbeit rafch beendigt.

Radbem für bas gange Land Baben bas Stidmahlabtom: men getroffen ift, gieht bie fogialbemotratifche Bartei in ben Wahlfreisen Freiburg I und Freiburg III ihre Kandibaten gurud und forbert ihre Bahler auf, einmutig für bie Ranbibaten ber Liberalen in ber Stidmahl eingutreten.

In Freiburg II treten bie Liberalen für ben fogialbemotratifden Ranbibaten, ben Genoffen G. Rrauter, ein.

Mus der Kesidenz.

* Karlsruhe, 26. Ott.

Stichwahlarbeit!

Die bereinigten Bahltomitees unferer Stadt befoloffen in ihrer geftrigen gemeinschaftlichen Gipung, ben Stichmahltampf für unfere beiben Randidaten, Die Barteigenoffen Engen Ged und Albert Billi mit aller Energie burchzufampfen.

Morgen Mittwoch Abend bon 8 Uhr ab wird bas Bahlmaterial in folgenden Lotalen verarbeitet:

Mittelstadt: im "Salmen", Ludwigsplat; Südwest ftadt: im "Bring Heinrich", Kurvenstraße; Best stadt: im "Bürttemberger Hof", Uhlandstraße; Mühlburg: im "Saalbau", Bachftrafe.

Bir erfuchen die Barteigenoffen aus ber gangen mer bon Ruppurr, aus einem Revolver zwei Schuffe abgegeben, am Donnerstag Abend benötigt. Wer irgendwie fann, ber finde bei biefer letten Bahlarbeit fraftig mitzuwirken. Je mehr Selfer, besto rajder ift bie Arbeit beenbet!

Beiertheim.

Unfere Parteigenoffen treffen fich heute Diens. tag Abend zum Kuvertschreiben und morgen Mittwoch jum Falgen und Rubertieren der Flugblätter im "Beißen Baren". Es ist Pflicht, daß fich biefelben in großer Bahl einfinden, um die Arbeit ichnell gu erledigen. Bleichzeitig machen wir darauf aufmerkfam, daß am Donnerstag noch eine öffentliche Bablerver-fammlung im "Beigen Baren" stattfindet, wo unser Kandidat nochmals zu seinen Wählern sprechen wird.

Parteigenossen, agitiert jett schon, daß dieselbe gut besucht wird. Wenn jeder Genosse seine Pflicht erfüllt, muß der Sieg unser sein. — Die Singstunde muß selbst-verständlich ob der hochwichtigen Arbeit diese Woche aus fallen.

Das amtliche Wahlrefultat im Mittelftabtfreis.

Bei ber gestrigen amtlichen Ausgablung ber Stimmen wurde festgestellt, daß im Mittelftadtfreis von 4579 Wahlberechtigten 3810 Wähler gültige Stimmen abgegeben haben. 49 Stimen war ungültig. Die absolute Mehrheit beträgt 1906. Diese Stimmenzahl hat fein Kandidat erhalten. Es entfielen Stimmen auf

Oberschulrat E. Rebmann . . 1692 (44,4 Proz.), Kaufmann und Stadtrat E. Ged 1260 (33,07 Proz.), Reallehrer A. Bergmann . . 851 (22,33 Proz.).

Die Stichwahl ift auf

Samstag, 30. Oftober.

feftgefest.

Bis dahin gilt es, alle Rrafte angufpannen und am Wahltage felbst mit großem Gifer den Wahlarbeiten gu

In der Weststadt

hat der Blod bei der Hauptwahl nicht ein Minus von 170 Stimmen, fondern ein Mehr von 170 Stimmen.

(Fortfepung auf der 7. Geite.)

auleht. In der Aften zu der Geschichte einer Zugendliebe dieser kernhaften Schwarzwälderin aufgestöbert, unter deren beionders ein Chwarzwälderin aufgestöbert, unter deren beionders ein Aften

bieses auch noch nicht vergesten, dans gekommen sind und wahren vor dem Offen gesesen. so heten Ban mir Ihn Wecklikkassankeit

uns Apende sectrante Jungfrau, wenn auch nicht ihr so dicht ihren Magen vor uns ausschlittet das erfüllt, einige anstrengende Wochen vorausgegangen sind n

Frihauf erhielt 1905: 1678 Stimmen, 1909: 1848 Stim- Her gilt es noch zu arbeiten, jeder Genosse muß Berber sein. Fabrifant Emil Engelhard - Mannheim als BorsitenDies zur Richtigstellung unserer Berechnungen nehmen die befannten Genossen entgegen. iber die Stimenzahl des Blods in Karlsrube.

Gin rühriger Wahlagitator

ift bem Freisinn in der Berson des Herrn Direktors Dachgruber in der Sinnerichen Brauerei in Grunninkel erwachsen. Es fiel am Tage der Wahl allgemein auf, daß Bureaubeamte der Firma Sinner entgegen den bieberigen Gepflogenheiten die Wahlgeschäfte besorgten und eifrig gegen die Sozialdemofratie agitierten. Dan oft wohl nicht fehl, wenn man das auf den Ginfluß des Beren Direttors gurudführt. Bisher war man gewohnt, af die Geschäftsleitung der Firma Sinner sich bon der olitiichen Arena fernhielt, jest muß der Berr Direktor as Schlachtroß gegen die Sozialdemokratie tummeln, die Bureaubeamten muffen den Heerbann bilden. Ob den Leuten, die unter dem Einfluß des Direktors sich zu dem reifinnsfähnlein geichlagen haben, nicht bor dem zweiten Bahlgang doch noch der Gedanke daran kommt, daß ihre ihreeffen von denen des Herrn Direktors doch grundidieden sind?! Der Freisinn hat noch nirgends durch je Tat bewiesen, daß er ein zuverlässiger Bertreter der interessen der arbeitenden Bevölkerung ist, zu der eben ich die Bureauangestellten der Firma Ginner gehören.

on Fabrikdirektoren zu machen.

Rochmals die prozentuale Beteiligung bei der Rarlsruher Landtagewahl.

Bon je	100 Wahll	verechtigten ha	ben abgestin	ımt im:	
Bahlbezirk	Oftstadt	Mittelftabt	Weftstadt	Güdftabt	
1	83,33	82,26	87,91	8317	
12	85,06	82,91	90,16	86,41	
3	84,89	80,13	85,44	86,43	
4	85,21	85,77	84,80	84,57	
5	81,10	82,19	89,82	88,68	
6	86,11	87,38	80,31	88,50	
7	79,45	87,41	80,59	88,89	
8	80,05	83,11	83,16	• 88,20	
9	77,54	87,15	83,18	76,12	
10	94,74		80,55		
11			91,96	F - 100 1	
darleruhe 19	09:83,55	84,28	85,10	85,25	
berhaupt 19	05: 85,16	85,72	86,72	87,18	

Am stärksten wurde barnach abgestimmt im Vorort Rint-Brogent; am ichwächsten in Rüppurr (9. Bezirk bes Gubftabtfreises) mit 76,12 Prozent.

Mintheim.

Nun nachdem die Wahlen in unferm Kreis vorüber sind, wollen wir doch einen kurzen Rückblick halten. Wir können lonftatieren, daß sich bie Rintheimer Arbeiterschaft mader geialien hat. Die Wahlarbeit wurde flott erledigt. Zwei gut beucte Bersammlungen, in denen unser Kandidat und jetiger ligeordneter Genoffe Dr. Frant fprach, legte Zeugnis ab bon dem Geift, der hier herrscht. Unsere Gegner hatten auf 80 Stimmen gerechnet. In Bufunft follen fie fich einen andern Ardenmeifter anftellen, anstatt in der "Bad. Preffe" groß zu un, wir hätten nicht den Mut gehabt, in ihrer Versammlung mizutreten. Bedauerlich ift, daß sich noch Arbeiter als Stimmnich von unfern Gegnern gebrauchen laffen.

Much heitere Momente gabs hier. Ein Wähler gab einen mi Bürgermeifter Med-Eggenstein lautenden Zettel ab. Jedenalls hat derfelbe die letten 4 Jahre geschlafen. Ein anderer gab Bettel, auf die Namen Frant, Faag und Sarrer lautend, ab. das schönste aber leistete sich der liberale Zettelverteiler; er drieb, um jedenfalls seinen Brotgebern zu zeigen, was er geihlt hat, seinen Namen auf bas Couvert, was erft bei der Ausihlung bemerkt murbe. —

Bahl ber Bahler nicht mit ber Bahl ber "Bolfsfreur

* Der Athletif.Sportflub "Arminia" hier hielt borgeftern im vollbesetzten Saale des Restaurants Köllenberger seine biesjährige Herbstfeier ab. Es wechselten Couplets, Bortrage und lebende Bilder im Programm, wobei die Damen Guth und Gerwig, sowie die Herren Dennig, Wolter, Aurg und Beber allgemeinen Beifall fanden. Das Theaterftud "Der gepfändete Burgermeifter" unter Leitung bes Shrenmitgliedes Röllenberger erzeugte wahre Lachjalven. Nachdem der Gabentempel verteilt war, hulbigte man noch dem Tang bis zur vorgerückten Stunde, wo man die Genugtuung mit nach Saufe nahm, einen bergnügten Abend erlebt zu haben.

* Selbstmorbverfuch. Geftern Mittag hat ein lebiger Badermeister aus Altensteig, der vor kurzer Zeit in der Körnerstraße eine Bäckerei gekauft hat, mit einem Revolver zunächst auf einen Bäckerburschen einen Schuß abgegeben, der aber fehl ging und dann sich selbst 3 Schüsse in den Ropf beigebracht. Er wurde lebensgefährlich verlett in das städtische Krankenhaus verbracht. Beweggrund unbefannt.

* Gine Frau von einem Motorwagen überfahren und totlich verlest. Am Sonntag Abend furz vor 6 Uhr lief die Frau des Hofmusifers Liefeborghs auf der Mühlburger Allee in einen in voller Fahrt befindlichen elektrischen Wagen, den sie Der Freisinn ist überall der gleiche, wie anderwärts nicht gesehen hatte, weil sie von der Seite her kam, wo sie hinter erschmäht er es auch hier nicht, Wahlgeschäfte mit Hilfe einem Baum gestanden hatte. Die Frau wurde trot Anwennicht gesehen hatte, weil sie von der Seite her kam, wo sie hinter dung der elektrischen Bremse von dem Wagen erfaßt und ein Stud weit geschleift. Die Schwerverlette wurde zunächst in das gegenüberliegende Ludwig Wilhelm-Arankenhaus und von da ins städtische Krankenhaus verbracht, wo sie noch in der Nacht ihren Berletzungen erlag.

Uom Mansfelder Kriegsschauplatz

fann von einer Zuspitzung und Verschärfung bes Kampfes berichtet werden. Die Abkommandierung des Militärs in bas Streikgebiet und die Scharfmacherei des Oberbergdirektors Bogelfang tragen reichlich dazu bei. Wohin man blidt in Hettstedt und Umgebung, sieht man Militär. Außerdem find noch 150 Gendarmen im Streifrebier stationiert. 3wei Maschinengewehre stehen bereit, um gegen die Streikenden borgehen zu tonnen. Jeder Infanterift ift mit 60 fcarfen Batronen ausgerüftet. Nach Eisleben ist noch eine Schwadron Halberftädter Ruraffiere gefommen. Bor ben Schachteingangen stehen Bachen, bestehend aus einem Offizier, 2 Unteroffizieren und 10 Mann. Beim Schichtwechfel werden die Arbeitswilligen, die aus den Schächten kommen, von Soldaten mit auf gepflanztem Bajonett und herabgezogenen Schuppenketten empbeim, bem 10. Bezirk bes Oftstadtkreises, nämlich mit 94,74 fangen und nach Hause begleitet. Dieses große Militäraufgebot zieht natürlich die Neugierigen an und es finden deshalb grögere Menschenansammlungen statt. Bei solcher Situation ist es erflärlich, wenn die Garung unter den Arbeitern weiter um fich greift und die Bahl ber Ausftandigen ftetig fteigt. Ueber 10 000 Bergarbeiter stehen jest schon im Ausstand. Es ist mit Sicherheit angunehmen, daß ber Streif täglich größere Dimensionen annimmt.

Gisleben, 25. Oft. Die Streifleitung hat, nachbem alle Berfuche zu gutlichen Berhandlungen mit der Bergwerksbirettion gescheitert find, beschloffen, für morgen ben Generalftreif gu proflamieren. Seute follten die Sutenarbeiter in den Ausstand treten. Es wird jedoch weitergearbeitet. Auf ben Straffen Gislebens sieht man Militar und Streifende. Das Beschäftsleben ruht fast volltommen. Im Streitgebiet berricht beute volle aufere Rube. Auf einzelnen Schächten ift die Bahl der Streifenden so groß, daß die sonft ausgeführten brei Schichten auf eine Schicht gufammengelegt find. Auf einigen andern Schächten ruht die Arbeit vollständig.

Celegramme.

Der Bansabund für Baden.

Baben, 25. Oft. Geftern fand hier eine Delegiertenung bemerkt wurde. — bersammlung des Hansabundes statt, die sich eines guten Bun aber wieder an die Arbeit. Die Wahl hat gezeigt, daß Besuches erfreute . Man beschloß die Gründung eines erbandes mit dem Sit in Mannheim. er und ber politisch organisierten Genoffen im Ginflang steht. In den geschäftsführenden Ausschuß wurden gewählt

als stellvertretender Borsitzender, Schlossermeister Nito. laus-Mannheim, Kaufmann L. Kölich-Karlsruhe, Bankbirektor Emil Back haus- (Pforzheim) und Fabrikant Georg Ziegenbein-Freiburg.

Daussuchung beim Simplizissimus.

Münden, 25. Oft. Seute früh hat die Polizei bei dem berühmten "Simplizissimus"-Zeichner und Leiter der Langschen Berlagsanstalt T. T. Heine Haussuchung abgehalten. Es handelt sich um ein auf Substription heraus gegebenes Werk: "Der Phönix". Das Borgehen der Polizei erfolgte auf dringendes Ersuchen der Sittlichkeitskommission, da der "Phönix" sich als ein angeblich äußerst unsittliches Werk darstelle.

Eine Reichswertzuwachssteuer?

Berlin, 25. Oft. Das Reichsichauamt hat bie Bunbesftaaten um befdleunigte Erhebungen sweds Ginführung einer Reich & wert zuwach & fteuer erfucht, bie einen fteigerungs= fähigen Minbestertrag von 20 Millionen gur Reichstaffe liefern foll, wobei benjenigen Gemeinben, bie minbeftens feit 1. April 1909 eine folche Abgabe erheben, beren Durchichnittsertrag auf weitere fünf Jahre nach Ginführung ber Reichsftener belaffen

Die Erschießung ferrers.

Madrid, 24. Oft. Die Mitteilungen, die der Minister-präsident über den Ferrer-Prozeß in Aussicht gestellt hatte, sind in einer Broschüre veröffentlicht worden. Die Broschüre gibt außer dem Inhalt der Prozegatten auch die Paragraphen des Militärstrafgesetbuches wieder, die für den Ferrer-Prozeß in Betracht kamen und stellt diesen Baragraphen die Bilrgichaften gegensiber, die einem Ungeflagten in einem ordentlichen Gerichtsberfahren zugute tommen.

Zürich, 25. Oft. In der von der katholischen Partei (den Christlich-Sozialen) in die sonst als sozialdemokratiches Massenlokal dienende Stadthalle einberusenen Bersammlung gegen die Ferrerproteste kam kein Referent Borte. Der Versammlungsleiter wurde fofort durch den Lärm der etwa zweitausendköpfigen Menge unter-brochen. Auf der Bühne wurde eine Tischplatte hochgehoben mit ber Aufschrift: "Nieder mit den Pfaffen! Los bon Rom! Während des tosenden Lärms wurde ein sozialdemokratischer Redakteur als Tagespräsident vorgeschlagen; er drang aber mit seinen Beschwichtigungs-versuchen nicht durch. Die Polizei forderte schließlich zur Räumung des Saales auf, die ohne weitere Störung erfolate.

Quittung

Für ben Wahlfond gingen ferner ein:

Sammellifte Nr. 3 (Rintheim) 14,70 Mt., Lifte Nr. 57 (Berband der Bäcker) 15,10 Wck., Tellerfammlung in der "Goethehalle" 12,12 Mt., "Rote Taube" 10,70 Mt., in der "Krone" 30,87 Mf., Dr. L. F. 10 Mf., durch Kolb von K. 3 Mf., von Sch. 4 Mf., vom Wahlfomitee der Sübstadt auf Liste Nr. 64 1,90 Mf., Mr. 15 1,30 Mf., Mr. 13 20,10 Mf., Mr. 12 1,45 Mf., Tellersammlung bei Rutschmann 20,30 Mf., Liste Nr. 49 von Argast 24,60 Mt., durch Argast 1 Mt., von Ungenannt 3 Mt.

Bisher quittiert 1726,50 Mf., insgefamt 1900,64 Mt. Beitere Beiträge nimmt entgegen

Der Raffier: Branbel, Maienftrake 1.

Geschäftliches.

Bekannf für preiswerf und solld sind

stoffe, Seidenstoffe und Besätze der Firma

Carl Büchle,

Inh. A. Schuhmacher, Kaiserstr. 149, Telefon 1931. Muster jederzeit franko zu Diensten.

Schafwoll. Socken, andgestr., Paar M 1.20 Bahr, Rleider= abrit, Kronenftr. 49.

Freiburg.

Täglich bis Ende des Monats.

Max I. ver Meniden-Affe.

Die größte Sensations-Rummer der Gegenwart. red Bosta u. Lady Partner.

Kombinations=Aft. José?

fowie bie andern in Greiburg noch nie ge-legenen Attraftionen.

laffa 71/2, Anfang 8 Uhr. Borverkauf : Neues ligarrenhaus Nober, laijerstr. 44, Ede Schiffftr. - Telephon 1271. -

Nur 1 M. das Los der Straßburger Pferde - Lotterie. Hauptgewinn weitere Hauptgew. 13300 M 1385 Gewinne Die 31 ersten Gew. sind mit 75% u. die 1830 letzten Gew. mit 90% o auszahlo. 5527 Ziehung sicher 13. Nov. 11 L.10 M. Porto u. Liste 25 & empf, Lott.-Unternehm. J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107.

gur Bedienung bon Benginmotoren sofort gesucht. Be-werber mit besten Beugnissen wollen fich meiben bei 5529 Onderhoff & Widmann 3 .- 6. Rarleruhe, Friedrichsplay 1.

Die Unterzeichnete erflärt biermit, von Geren Emil Schmitt, Gifendreher in Gulgbach, in feiner Beife beeinflußt worden zu sein, als sie der Sozialdemokratie das Lokal zwecks Abhaltung einer Besprechung verweigerte.

Fran Heinzler, J. Krone. 5526

Nasen-, Rachen- und Ohrenarzf

zeigt seine Rückkehr an.

Kaiserstr. 164.

Fernsprecher 1889

Intelligente Handwerker,

bie ftellenlos find ober ihren Beruf wechseln wollen,

können nach lurzer Probetätigleit Anftellung mit sesten Bezilgen erlangen. Borkenntnisse und Kapital nicht erssorberlich. Einarbeitung erf. kostenlos. Gest. Offerten erbeten unter E. 3860 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

2 Ueberzieher (mittelgroß), dunkel, noch wie neu find billig abzugeben 5532 Derrenstraße 22, 1. Stock its. Tafelbutter

10-Prd.-Colli
Mk. 8.50
zur Probe ein Colli
Mk. 7.90. 5584
Spitzer, Tluste 6. 277 via Schlesieu.

Lederhandlung Mühlburg Großes Lager in Sohlleber und Cohlenausichnitt, fowie Schuhmacherbedarisartifel.

Eduard Frisch, Rheinstr. 34b.

Münchener Kunftausstellungs=

Lotterie. Creffer

Biehung am 15. Nov. 1909. Lose zu haben in Karloruhe bei ber General-Agentur:

Carl Göfz, Hebelstr.11 | 18

ferner bei: Lottericbank Gebrüber Göh-ringer, Kaiferstraße 60. Jean Antweller. Josef Eck. Chrift. Wieber.

Bu verkaufen : Baft neuer 30 Mt., Bettlabe mit Roft 12 Mt. Tijd mit Cichenplatte 8 Mt., 5531 Uhlandstr. 12, parterre.

Kinderbett mit Matrage gut erhalten billig au berf. Gerwigfte. 18, Stb. 4. I. Bimmer billig gu bermieten.

Bekanntmadung

Die Stelle eines Gehilfen beim Grundbuchant ift alsbalb zu besetzen. Bewerber sollen die Instizaktinardprüfung abge-legt haben und der Stenographie nach System Gabelsberger mäch-tig fein

tig fein. 5530 Bewerbungen find unter Bezeichnung ber Gehaltsansprüche und unter Beisügung eines Lebenslauses, der Aufnahms-urkunde als Justigaktuar und bon Zeugnissen innerhalb einer Boche hierher einzureichen.

Karlsruhe, ben 25. Oft. 1909. Das Grundbuchamt: Beder.

Rrengwiefer.

Wegen Umgug berfaufe billig Kanarienhähne (Seifert) und Buchtweibchen, ba-felbft gut erhaltene Sigbabewanne. Uhlandfir. 33, 2. St. I.

Gänselebern

werben fortwährend angelauft Geibelftr. 6, 4. St., Mühlburg.

Damen- una Kinder-Kleider

werben raich, billig u. geschmadvoll angefertigt Schützenftr. 62, 3. St.

Schützenftrafte 77 ift ein Man Schützenftr. 67, 2. St. links, auf 1. Robember gu bermieten Bu erfr. im 3. Stod.

Beachten

Sie meine

Fenster!

Rachstehende Firmen haben bie Forberungen ber Gehilfen bewilligt und bitten wir die Arbeiterschaft diese bei ihren Einfaufen zu berlicksichtigen

Districk, Friedrick, Bilhelmstraße 28. Gebr. Sensel, Marienstraße 51. Räppele, Ludwig, Schügenstraße 52, Augartenstraße 51. Räppele, Ludwig, Schügenstraße 52, Augartenstraße 30. Aling, Winterstraße 37. Nichheimer, Udolf, Filiale Schügenstraße, Bochenmarkt Werderplaß. Roser, Morgenstraße 53. Gebr. Schneider, Wilhelmstraße (Ede Binterstraße). Volz, Karl, Augartenstraße 49. Bahler, Franz, Lusenstraße 12. Zippelinz, Karl, Werderstraße 45.

Dftftabt: Gebr. Senfel, Rubolfftraße 28. Seinrich Lang, Ede Durlager Allee und Degenfelbstraße. Rub. Bunbichu,

Beildenstraße 23. Christian Köhler, Rudolfstraße 1.
Allssad: Gartner, Ludwigsplat. Gebr. Henfel, Kriegstr., Kaiserstraße (Ede Kronenstr.), Kaiserstraße (Ede Kronenstr.), Kaiserstraße (Ede Kriegstr.), Kaiserstraße (Ede Kronenstr.), Kaiserstraße (Ede Kriegstr.), Kaiserstraße 47, Ede Amaliens und Baldstr., Kronenstr. 38. Käpvele, Ludwig, Baldstraße 47. Richheimer, Adolf, Durlacherstraße. Wochenmarkt Karl-Friedrichstraße. Gebr. Schneider, Erbprinzenstraße. Georg Himmelmann (früher Glaßner) Kitterstraße 10. Glagner), Ritterstraße 10.

Südweftstadt und Weststadt: Gartner, Ede Hirsch und Sophienstr., Ede Klauprecht- und Hirschler, Gebr. Hensel, Kaiserallee, Scheffelstr. (Ede Sophienstr.), Kurvenstraße. Käppele, Ludwig, Kurvenstraße 25, Schillerstraße (Ede Sophienstraße), Mühlburger Tor (beim Deutschen Haus), Mortikraße, Cehr Angeiben Narstirabe, Leistenstraße,

Sophienstraße), Muhlburger Lor (beim Deutschen Haus), Yorkstraße, Gebr. Schneider, Yorkstraße, Leisingstr. (Ede Sophienstraße), Zwahl, Körnerstr. (Ede Göthestr.), Ferd. Bucher, Körnerstraße 21. Wihlburg: Gebr. Hensel, Rheinstraße. Käppele, Ludwig, Rheinstraße. Kumpf, Ede Philipps u. Bachstr. Richheimer, Abolf, Filiale Rheinstraße. Scheier, H., Rheinstraße, Filiale Kleiber,

Verficherungs - Gesellschaft

Gegründet 1825. Golbene Medaille 1885. Bir bringen hiermit gur allgemeinen Renntnis, daß wir dem

August Postweiler.

Bureaubeamter in Aue b. Durlach eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben. Karleruhe, ben 20. Oktober 1909.

Andener u. Mündener fener-Versicherungs-Gesellschaft Die General-Agentur

Bezugnehmend auf obige Befanntmachung halte ich mich zum Abschluß von Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Basserleitungsschäden-Bersicherungen bestens empfohlen. 5471

Grh. von Balterehaufen.

August Postweiler,

Agent der Aachener und Münchener gener-Berficherungs-Gefellichaft.

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren. Zahnziehen schmerzlos.

Reparaturen zerbrochener Gebisse Mässige Preise.

Carl König, Dentist Karlsruhe, Kaiserstrasse 124 b. Tel. 2451.

Ru Sammernreifen

			march			5358
			r unsere a			
P	rima	erni	tlayria	ie Zi	are.	200
Brima	Rußtohlen	I n. 11	forgfältig	gefiebt !	a Btr. M	1.25
**	Ruftshlen	III	"	"		1.20

1.90 Anthrazit-Giformbriketts 1.40 Ruhrunftohlen Anfenerholz à 3tr. 2 Körbe " in besten Qualitäten, bei 5 Bentner-Abnahme frei bors Saus.

Frei Reller per Bentner 5 Bfg. mehr, gegen bar. Wir garantieren für volles Gewicht. Kohlen - Kontor

Ludwigshafen a. Rh.

B. m. b. H., Abt. Karlsruhe, Carl Ries. Scheffelstrasse 64. Lager: Weftbahnhof, Seuftraße. Zelephon Nr. 2644.

Barum berichwenden Gie tagl. fobiel Gelb burd Berbrauch von Naturbutter ?

Biefo entichließen Gie fich nicht, babon gu laffen ? Weshalb zweifeln Gie, daß reine Raturbutter tatfächlich zu ersetzen ift?

Beil Gie einen Berfuch mit meiner "Marte Gefundheit" unterließen.

Reform-Pflanzenbuffer (Margar.)

ift 1/3 billiger als reine Naturbutter, befigt reinen Buttergeschmad, ohne tierische Gette, hoher Rahrwert. Laben-preis 90 Bfg. per Pfb. Wiederbertäuser überall gesucht. Reformhaus "z. Gesundheit" Karlsruhe Raiferftrafte 40. Tel. 2742.

Dienstag den 26. Oktober 1909.

Wie alljährlich

veranstalte ich auch in diesem = Jahre zu Beginn der =

Winter-Saison

Beachten Sie meine Fenster!

Strumpf-Waren-, Trikotagen und Handschuh-Verkauf

um meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, sich von der

hervorragenden Preiswürdigkeit

vorzüglichen Qualität

der von mir geführten Fabrikate zu überzeugen.

Ich gewähre "volle Garantie" für jede bei mir gekaufte Ware. Umtausch der Waren jederzeit gerne gestattet.

Strümpfe werden nach wie vor für 10 Pfg. Strickgeld per Paar angestrickt

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143.

Telephon 2191

Magnum Bonum 3tr. Mt. 3.20

Salat- 5460 kartoffeln Mäußle

8tr. Mt. 5.30 liefert frei Reller

Lebensmittel= tonjumgeschäft. Kartoffeln en gros und en detail. Telefon 392.

Berde, Oefen, Gasherde, Küchen= n. hans= haltungs-Artikel

fauft man immer noch am beiten und billigften bei Ernst Marg, Luifenftrafe Dr. 45.



Durlach. Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt fich gu Reparaturen bon Schuhen und Stiefeln und bittet bie verehrliche Einwohner ung Durlach um gütige Unterftühung 5422

Sochachtungsvoll . Chr. Zinner, Schuhmacher, Mittelftraße Nr. 12.

werben fortwährend angefauft Erbpringenftrafie 21.

Schneider gesucht. 3wei tüchtige Arbeiter tonnen fofort eintreten bei Schneiber-

Christian Münzer Mühlenftr. 47 Donaueschingen.

werden wegen Aufgabe des Artikels zum Selbst-

kostenpreis abgegeben.

getragener und neuer Aleider, Schuhe, Stiefel, Bloufen, Schurgen, Uhren, Roffer ufw.

Frau Rosa Gut, Brunnenftr. 5, 3087 nächft ber Martgrafenftraße.

frachtbriefe find gu haben

Bündelholz großer 12 3 Union-**Brikets**

7 Stüd 10 3 Bügelkohlen

2 \$fd.=\$atet 15 g empfehlen 5102

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsftellen.



stet ein Haisa- Veilchen-Terpentin Seifenpulver mit Zugabe prakt. Geschenk-Artikeln. Fabrika Föll & Schmalz, Bruchsal.

Arbeiter! agitiert für den Volksfreum

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten bom 12. bis 22. Oft.: Margaretha B. Wilhelm Grill, Schriftletzer. Richard Stefan, B. St Kapf, Bahnarbeiter. Hedwig Therefia, B. Wilhelm Hansm Politchaffner. Luife Erna, B. Friedrich Frank, Maler u. Tape Politaginer. Lutie Erna, B. Friedrich Frank, Maler u. Tane Arthur, B. Stefan Grießer, Schuhmacher. Eugen, B. H. Nebholz, Former. Alfred, B. Konrab Huch, Bahnhofarbe Magdalena, B. Ernst Hamm, Bahnarbeiter. Erna Salor B. Friedrich Binterle, Schneiber. Erwin, B. May David, B händler. Ostar, B. Heinrich Büttner, Bersicherungsbeam Albert Emil, B. Gustav Rübel, Taglöhner. Frieda, B. M Nidel, Maurer. Kurt Gottlob, B. Gottlob Friedrich Salos Rortier Eriedrich Wilkelm Belten. Mocket. Portier. Friedrich Wilhelm Balter, B. Walter Haste, Ubrn Erna Konstantine, B. Arthur Arbeit, Weitzgerber. Sofie Flora, B. Emil hirfch, Schriftser. Beißgerber. Sofie Florag, Rechtsanwalt. Ludwig, B. August Bimmler, Schrag, Rechtsanwalt. Ludwig, B. August Bimmler, Schrag, Rechtsanwalt. Ludwig, B. August Bimmler, Schragener And Verkauf

Antenna Lina, Bater Antl hibener, Trompeter. Herbert Bater Oslar Altschul, Kaufmann. May Friedrich, Leopold Dablinger Stadding Leopold Dahlinger, Stadtbiener. Irma Helena, B. Rabarotto, Taglöhner. Hedwig, B. Julius Baigmann, bruder. Martha, B. Anton Bachle, Bahnarbeiter. Johann B. Eduard Weißhaupt, Bäder. May Karl, B. Johann B Kugler Eisengießer. Wilhelmine Katharina, B. Julius Detorationsmaler. Anna, B. Friedrich Jöhsel, Weißgerber. B. Geremia Miorin, Taglöhner. Franz Rudolf Ferdin Maximilian Trippel, Sattler und Tapezier. Friedrich, B. B Seig, Sattler. Karl Friedrich Wilchelm, B. Wilhelm Mil Trompeter. Rudolf Adolf, B. Abolf Hochitadt, Sattler u. Tape Heinrich, B. Georg Berg, Buchdruder. Otto Franz, B. Balz, Kaufmann. Mag Erich, B. Markus Kürz, Schmied. 23. Johann Linhard, Ladier.

Cheichließungen vom 23. Oft.: Mag Bartle von Rat Sergeant in Ettlingen, mit Ratharina Stahl von hier Rang von hilsbach, Briefträger hier, mit Bilhelmine Miller Mannheim. Rarl Riefer bon Durlach, Schloffer allba, mit grie Langenbein bon bier.

Todesfälle bom 21.—23. Oft.: Zatob Salm, Landlein Bitwer, alt 64 Jahre. Walburga Spöhrle, alt 29 3° Ehefrau des Blechners Eugen Spöhrle. Otto Döhner, Ekeirau des Blechners Eugen Spöhrle. Otto Döhner, Ekeirau, alt 62 Jahre. Karl Friedrich 2i Spezereihändler, ein Ehemann, alt 55 Jahre. Emma, alt 1 Ig., B. Albert Edel, Fabrikarbeiter. Amandine Morat. Jahre, Wittve des Photographen Richard Morat. Kein Welfen und Allen Wordt. Reifer, Mafchinenarbeiter, ein Chemann, alt 66 Jahre. Rindler, alt 69 Jahre, Ghefrau bes Raufmanns Rarl Rind

Standesbuchauszüge der Stadt Durlach. Geburten bom 14. bis 17. Oft. Elfa Emilie und rich Erwin, Bater Muguft Sprang, Mafdinenichloffer. Luife Bater Bilhelm Kempf, Geschäftsreisender. Richard Ludwig, Philipp Christian Diesenbach, Monteur. Gertrud Mina, Beinrich Bettach, Fabrifarbeiter. Cheichließungen bom 16. Oft. Safob Beinrid

Goldschmidt, Wagner und Lina Berta Kleiber, ohne Beruf, bon hier. Johann Heinrich Dürk, Handsormer von Homb v. d. J. und Friederide Magdalena Schäfer, Fabrikarbeiterin hier. Abolf Leibfrig, Schlosser und Christine Lina Kattern ohne Beruf, beide von hier. Jakob Böhm, Schlosser und Maria Sattler, Jigarrenmacherin, beide von Rußloch, Beibelberg.

Sterbefferg. Sterbefälle bom 14.—19. Ott.: Friedrich Dreher, La wirt, Witwer, 82 J. 6 Mt. alt. Klara, B. Ludwig Eduard K. Christian Bull, Eilengießer, 5 Wochen alt. Katharina Röhm Korst, Ehefrau des Schleifers Gottlob Röhm, 50 Jahre Lugust Jorn, ledig, Fasser, 28 J. alt. Luise Magdalena Schageborene Beder, Ehefrau des Taglöhners Emil Schäfer, 68 6 Mt. alt.

Buchdru

mögl

Mit im haben die Regierung, ingumijde alen Blät bürgerlicher en zweiten cones zurii anen nicht nde Orga eitung" verwiesen 1 d um Dir brogher eren, dam

Baden ke

Mentha

eggriinde i übrigens Wahlarti dite Ueber B eine fo bjolu t u an zu der Renging am eine s saltung ein greifen der ? en nicht ohr ht jedenfal onjervative dem Wahlres

purde, als d Wer der Harlsruher ceiherr v. A jerbatiben ird faum 1 , daß Herr ebung erklät achdem fie d dreffe währer en ungeschic nnen, als d lage der F präfentier irteien unn folgte, läßt

rig. Nach nit in die ederlage de tarlsruher ? tens der lik ltogen Ro in Bade breußisch e demokrati usichalte d müffen di mer Graue nen auch fall

the wie imn adnung pring

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK